













Neujahr im Harz.

Das Harzburger Wunderbare Schneelandschaft schmückte über Neujahr die Harz...

Skelettfund unter der Banke.

Entdeckung der Morbsache Grunert nach 12 Jahren durch anonymen Brief

Klein-Fraa. Ende 1922 verschwand bekanntlich die Frau des Landwirts Grunert...

Das Rätere werden die polizeilichen Ermittlungen leiten, die bereits aufgenommen sind...

Neue Spur im Fall Ende?

Schönebeck. Die Erinnerung wurde am 23. Dezember 1932 der Domänenpächter des Klostergrundes...

Der Tod am Rindhinterlat!

Wegau. Auf tragische Weise kam ein alter Bedauer, der Fabrikdirektor Dr. Wilhelm...

Tödlicher Unfall beim Bobtraining.

Zimena. Beim Training auf der Bobbahn wurde ein Viererbob nach Durchfahren...

Hindenburg- und Hitlerliche geschändet.

Berlin. In der Neujahrnacht hat ein Unbekannter ganz besonderen Formals die am Grenzbaufeld beim Kriegerdenkmal...

Eisbarrieren verhindern Elbschiffahrt.

Zahlreiche Fahrzeuge miffen im freien Strom eingewintert.

Der diesmal außergewöhnlich früh einsetzende Winter unterbrach schon bald nach Beginn...

des Vertrages am 31. Dezember 1935 die Verabreichung mit Gas und Elektrizität selbst in die Hand zu nehmen...

Neues großes Eisbrecherprojekt.

Berlin (Elster). In der hiesigen Gegend und bis Greiz und Gera wird zur Zeit ein neues Eisbrecherprojekt lebhaft erörtert...

Mittelelbe zum Teil schon eisfrei.

Torgau. Die seit dem 4. Dezember nahezu vollständig ruhende Elbschiffahrt wird in diesen Tagen wieder eröffnet werden...

Ein Fünfjähriger verbrannt.

Während die Großmutter einen Weg besorgte. Winterberge. Während eines kurzen Besuchs den bei seiner Aufsicht betraute Großmutter zum Briefkasten unternahm...

Durch Aufschlag Lebensgefährtin verletzt.

Wichow. Durch Aufschlag schwer verletzt wurde die Geschäftsführerin des hier, der bei seinem Arbeitsort die Fahrt antrat, in die. Der Unfallschuldige schmeißt in Lebensgefährtin.

Mit dreizehn Jahren Mutter!

Burg. In unserer Stadt gab ein Schulmädchen, das eben erst 13 Jahre alt geworden war, einem Kinde das Leben...

Pa. Klänig als neuer Kreisleiter.

Torgau. Nach dem Rücktritt von Dr. Meinhoff ist jetzt der ehemalige Kreisleiter des Kreises Delitzsch, Pa. Walter Klänig, durch den Gauleiter Fordorn...

Die Glode zerpfand beim Stürzen.

Ermlich. Während des Stürzens verlor plötzlich die große Glode des hiesigen Richturns den Klänge. Es flogte sich heraus, daß sie einen Riß von etwa 30 Zentimeter...

Mit 50 Jahren auf Decken spazieren.

Berlin. Infolge des Glattesessens konnten an der Steigung am Alexanderplatz die dortigen 50-Jährigen nur dadurch dem Berg hinunterfahren, daß man ihnen freitragende Decken und Hücher vor die Hüder breitete.

Der heimische Ferkelmarkt.

Düren. Auftrieb 107 Ferkel. Preise 9 bis 14 Mark. Auf dem Eisenburger Ferkelmarkt waren 64 Ferkel angetrieben. Die Preise lagen zwischen 9 und 13 Mark.

Berlin. Zum Sonntagsmarkt waren 20 Tiere angetrieben. Zum Sonntag gab es für Ferkel von 4 bis 6 Wochen 8 bis 12 Mark, von 6 bis 8 Wochen 12 bis 16 Mark, von 8 bis 10 Wochen 16 bis 20 Mark...

Auf dem Sonntagsmarkt waren am Sonntag 37 Ferkel angetrieben, die mit 20 bis 30 Mark pro Paar verkauft wurden. Es herrschte wenig Kaufkraft.

„An den Weihnachtsmann im Himmelreich“

Mielze. Bei Mielze liegt die Kolonie Himmelreich. Im Vorabend wurde nun ein offener Weihnachtsbriefkasten vorgefunden mit der Aufschrift: An den Weihnachtsmann im Himmelreich...

Nach Staffeln eines der Mittel des Vereins angehängt. Wie in das Briefchen an den Weihnachtsmann der Mitglieder, folgte ein stimmungsvoller Vergamensball.

Weidmannsheil im Wildpretgeheiß!

Stenabel. Kürzlich hielt sich hier zwei Herren aus dem Torgauer Kreis zwei Tage auf, um ein Reich zu schießen. Sie konnten dem Wild jedoch vergeblich auf und mühten sich schließlich ohne jede Jagdbeute wieder abgeben.

Treibjagden im ganzen Land.

Braunsroda. Große Treibjagd in der hiesigen und der umliegenden Gegend am 29. Dezember. Es war so stark Nebel, daß kaum 12 Meter Sicht war. Dennoch wurden etwa 30 Hasen, 2 Füchse und 3 Kanarienvögel erlegt.

Walden. Bei der von der hiesigen Verwaltung in den Vorbergen veranstalteten Treibjagd wurden 25 Hasen zur Strecke gebracht.

Burgkennena. Die im hiesigen Forst abgehaltene Treibjagd brachte 22 Hasen, 3 Fasanen und 19 Kanarienvögel.

Walden. Auf der vor kurzem abgehaltenen Treibjagd des Mittelkreises wurden 30, im Gemeindebezirk 25 Hasen zur Strecke gebracht.

Walden. Am Donnerstag fand die Treibjagd des Mittelkreises statt. 83 Hasen und 1 Kanarienvogel wurden zur Strecke gebracht.

Walden. Bei der Treibjagd wurden auf der hiesigen Treibjagd betrug auf der Treibjagd in einigen letzten Sonntagsjagden wurde einige Tage später noch 25 Hasen zur Strecke gebracht.

Walden. Bei der Neudurchsicht der Gemeindejagd erlegte übrigens der hiesige Förster, Gauleiter Herr W. C. u. n. d. e., mit dem Jagdgebiet von 500 Hektar den Jagdschein.

Walden. Die Treibjagd, die im hiesigen Gemeindeforest abgehalten wurde, hatte einen bescheidenen Erfolg. Es wurden von 22 Schützen erlegt 61 Hasen und 3 Kanarienvögel, 33 Treiber, alles Gemeindeglieder, hatten daran teilgenommen.

Walden. Bei der Treibjagd in der Pöhlinger Hain wurden von 14 Jägern 33 Hasen zur Strecke gebracht.

Walden. Die Treibjagd, die im hiesigen Gemeindeforest abgehalten wurde, hatte einen bescheidenen Erfolg. Es wurden von 22 Schützen erlegt 61 Hasen und 3 Kanarienvögel, 33 Treiber, alles Gemeindeglieder, hatten daran teilgenommen.

Walden. Bei der Treibjagd wurden von 20 Schützen 153 Hasen, mehrere Kanarienvögel und einige Rebhühner erlegt. Ein Verstoß war das Jagdergebnis günstig.

Walden. Bei der Treibjagd wurden von 20 Schützen 153 Hasen, mehrere Kanarienvögel und einige Rebhühner erlegt. Ein Verstoß war das Jagdergebnis günstig.

Kind tödlich verbrüht.

Das Schicksal eines entseeligen Unglücksfalls hat das einjährige Tochter eines Landwirts auf den Weidenbergen am Döber. Als die Mutter am Abend die Tränke für das Vieh mit kochendem Wasser verbrüht hatte und die Kinde für kurze Zeit verließ, stolperte das Kind rittlings und fiel in den kochendheißes Inhalt des Eimers...

„Glück auf“ den Jubilatan.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.

Appendorf. Der hiesige Vergamens-Berein „Glück auf“ feierte im Hofe „Vergamens“ das Jubiläum der Ehrenmitglieder Generaldirektor Schwesigut, Bahndirektor Dr. Seelig, Dombau- und Bergingenieur W. C. u. n. d. e., die sämtliche seit 25 Jahren dem Verein in kameradschaftlicher Treue anhängen.





# Breue Wüngen im Kollegentreise

## 8 Monate Gefängnis für Direktor des Knabenseminars Zeilung.

Vor dem Münchener Sondergericht begann am Dienstag die Verhandlung gegen den Direktor des katholischen Priesterseminars in Freising, Josef Koberger. Dem Angeklagten, der aus der Schutzhaft vorgeführt wurde, wird zur Last gelegt, am 20. Oktober und an einigen anderen Tagen im Kreise des Lehrers Konrad Schmid die Brandstiftung über die Entziehung des Reichsstaatsbroses an einen gemacht und auch zur Mitbeteiligung an dem Winterstillschwer der Regierung aufgefordert zu haben, damit die neue Regierung zusammenbräche. Der Angeklagte beharrte auf seiner Unschuld, niemals derartige oder auch nur ähnliche Äußerungen gemacht zu haben. Er behauptete, daß er politisch auf dem Boden der Regierung stehe, und bezeichnete alle ihm zur Last gelegten Äußerungen als Fiktion und Erfindung. Der Angeklagte betonte, daß er für das Winterstillschwer an alle öffentlichen Versammlungen teilgenommen und durch Vornahme von bauschen Verhandlungen am Winterstillschwer in Freising, die sich auf 100.000 RM. stellen, die Arbeitsbeschäftigungs-

maßnahmen der Regierung unterstützt habe. Auf die Nachweise von dem Reichsstaatsbros habe er sofort die Summe von 100.000 RM. als Täter bezeichnet, später sei er in seiner Ansicht wieder etwas schwankend geworden, als die Zeitungen berichteten, daß im Münchener Nationalsozialisten die Schuld in die Schuld gegeben wurde, daß er aber niemals die Nationalsozialisten als Täter oder Missetäter bezeichnet.

Demgegenüber hielt der Hauptbelastungszeuge, Präses Kari, seine Aussagen in jeder Beziehung aufrecht und behauptete, daß Koberger auch noch über die Nationalsozialistische Partei und ihre Führer abfällig geäußert habe.

Am Dienstagabend wurde das Urteil verkündet. Koberger erhielt acht Monate Gefängnis und muß die Kosten des Verfahrens tragen. Als strafmildernd wurde die bisherige Straflosigkeit Kobergers berücksichtigt. Strafverhindernd war die Schwere der Verurteilung. Der Staatsanwalt hatte zehn Monate Gefängnis beantragt.

auf das neue Jahr angefallen wurde, drangen bisher noch unbekannte Täter in den „Klassenraum“ ein und stahlen den gesamten Klassenbestand in Höhe von 15.000 Schilling.

## Menschenraub in Chargin.

Expresstheftler Räuber am Werk. Ein Volkstheatermeister aus Chargin verließ seine Wohnung, um Freunde zu besuchen, die auf der anderen Seite des Flusses wohnten. Da er von diesem Weg nicht zurückkehrte, suchte seine Frau, daß er bei ihr Verbleiben ertrunken wäre. Ein paar Tage später jedoch erhielt sie einen Brief von einer Verbrecherbande, die nach amerikanischem Muster ihren Mann entführt hatte, um ein Lösegeld von seinen Angehörigen zu erpressen. Die Angehörigen der beträchtlichen Summe von 600 Pfund und gaben, nach erkaufte sofortige Freilassung an, wie sie diesen Betrag errechnen hatten. Der Volkstheatermeister hatte zehn goldene

# Frauen-Arbeitsdienst kein Amazonenkorps.

## Ausbildung von Siedlerfrauen als wichtiges Ziel.

Nachdem die organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung des Frauenarbeitsdienstes getroffen worden sind, gibt der Verbindungsmann der Ausbildung des Frauenarbeitsdienstes und des Frauenarbeitsdiensts, Herr Regierungsrat Dr. von Kunde, über die fünfjährigen Aufgaben dieser Frauenarbeit folgendes bekannt:

Es habe sich nunmehr die Auffassung durchgesetzt, daß der Arbeitsdienst, der früheren die weiblichen Arbeiter der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft, der Erziehung zur deutschen Frau und Mutter vermitteln solle, nun dann Sinn und Berechtigung habe, wenn er auf das Wesen der Frau angelehnt ist. Der Frau solle im wesentlichen die weiblichen Tätigkeiten mit Willen und Gemüt dieser Einbeziehung werden sich auf die äußeren Formen des Lebens und Treibens der weiblichen Jugend in den Arbeitsdiensteinheiten anpassen lassen. Die Dienste sollten nicht mehr als durchschnittlich 40 Stunden beherbergen.

von ihnen vermittelt den größten Einbruch von Geschwindigkeit: der schwere Wagen mit 100 Kilometern Stundenleistung, der leichtere oder der feineren Wagen mit einer Geschwindigkeit von vielleicht nur 30 Kilometern. Er scheint uns ein im 100-Kilometer-Tempo über die Landstraße flüchtiger Motor-Rover schneller als eine ausgebildete Karre, die es sich nicht anstrengt, ihre 30 Kilometer zu überwinden, wenn man in der Dunkelheit durch die Landstraße gleitet und nur der Regel des Schrittmachers eine kurze Strecke der Fahrtrasse beleuchtet, können wir noch weniger eine richtige Einschätzung der Geschwindigkeit vornehmen.

Was hat die Wissenschaft über die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu sagen? In der Tat haben die Wissenschaftler eine gewisse Geschwindigkeitsfrage an kaum mehr ein sicheres Gefühl für die Unterschiede, gerade weil sie die Gegenüberstellung zwischen der Geschwindigkeit ihres Flugzeuges und der unter ihnen lebenden Erde nicht wahrnehmen können. Auch bei Schiffen auf hoher See, wenn sie nachgelagertes Meer oder ein entfernter Küstenstreifen dem Auge Abhand bieten, weiß der angelegte Betrachter selten die Geschwindigkeit abzuschätzen. Nur die Kinetik des Dampfes oder des Segelfluges kann hier eine halbwegs ausreichende Antwort geben. Was ist nun eigentlich Geschwindigkeit? Sicherlich besteht sie als ein fester Wert in den mathematischen Berechnungen und an den Meßapparaten, von denen wir sie ablesen können. In unser persönliches Erleben dringt sie jedoch erst durch die Empfindung, die unsere Sinne von ihr empfangen und die natürlich ganz von den besonderen Umständen der Umwelt und von der Beschaffenheit des Beobachters abhängig sind. In uns vollzieht sich letzten Endes ein Schätzungsprozeß, der die relativen Leistungen der Geschwindigkeitseinstellung zur Wirklichkeit unseres Seelenlebens macht.

Ammerhin dürfen wir die Tatsachen nicht auf den Kopf stellen und besagen, daß der Bewältiger eines Schnelllebenszweckes

Öhne im Mund. Jeder Zahn wurde mit 60 Pfund in Rechnung gelegt. Der Entschäfter habe also einen Gesamtwert von 600 Pfund.

## Schwertriebsbeschlüsse bezogen.

Der Führer der Organisationen der Deutschen Arbeiterfront, Dr. Wagner, hat angeordnet, daß Schwertriebsbeschlüsse in den Sprechtunden von Ärzten bezogen in Verbindung genommen werden, sofern es der Zustand der übrigen wartenden Kranken gestattet. Es wird auch empfohlen, im Wartezimmer einen Stuhl auszubringen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Krankenschwägerinnen bezogen vor den anderen Kranken vorzuziehen sind.

## Erfassung der Anstehungsquellen.

Die Deutsche Gesellschaft für Befämpfung der Geschlechtskrankheiten weist darauf hin, daß neben einer rationellen Behandlung zur Eindämmung der Keimkonzentration kein Mittel so bedeutungsvoll sei wie die Erfassung der Anstehungsquellen. Der Arzt werde bei der Bekämpfung der Anstehungsquellen heute auf geringere Anstehungsquellen als vor der nationalen Revolution hoffen, wenn er den Kranken auf seine Pflichten gegenüber dem Gemeinwohl hinweise.

## Empfang beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing anlässlich des Geburtstages des 100jährigen Bestehens des deutschen Volkstums den Präsidenten des Rechnungshofes, Staatsminister Seemann und Prof. Geheimerat Dr. Danen.

# Giftmorde in einer Munitionsfabrik.

## Frauen pionieren in der Masse von Hausangestellten.

In die Finnländ aufgedeckte Spionagezentrale, deren Räden über die Vandalengänge nach Moskau, Paris und anderen Städten herumkreisen, werden die Frauen, die es ihm ermöglicht worden, daß der vor anderthalb Jahren eines geheimnisvollen Todes verstorbenen Kommandeur der Vapper Munitionsfabrik, Oberstleutnant Mjund, der im Westtrike auf deutscher Seite gefechtet hat, von seiner Hausangestellten Jennu Antikka verhaftet worden ist. Die Antikka hat bereits ein Geständnis abgelegt.



Der älteste Auslandsdeutsche. Der Landwirt Heinrich Heintze in Friedenswalde bei Neumünster, der älteste Deutsche in Polen, beging in diesem Jahr seinen 105. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters hockt der Jubilar noch heute Holz und geht jeden Tag hinaus auf die Felder.

## Aufzucht bei Breslau.

### Erst nach drei Stunden kam Hilfe.

In der Nacht zum Sonntag geriet auf der Straße Breslau-Fredrich ein Personentransportwagen auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und stürzte eine 6 Meter hohe Böschung hinunter. Der Wagen überstieß sich und bog die Straße in die Höhe. Erst drei Stunden später wurde der Unfall von einem vorbeikommenden Arbeiter bemerkt. Die Insassen des Kraftwagens, zwei Polizeibeamte aus Breslau, waren bereits tot. Der Führer des Wagens, ein Wolfreiter aus Breslau, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

## Den Chemann zerklüffelt.

### Furchbare Blutad in Budapest.

Die Budapest Polizei ist einem furchbaren Verbrecher auf die Spur gekommen. In einer Wohnung wurde die furchbare zerklüffelte Leiche eines Mannes gefunden. Die Polizei ist die Wohnung des Ehegatten, Frauengattin Bogner. Das Opfer ist ihr 38-jähriger Mann. Die Ehe wurde vor 14 Jahren geschlossen; ihr entkam ein 14-jähriger Sohn. Zwischen den Eheleuten gab es häufig Streit, zumal die Frau verschwendungssüchtig war und häufig verließ. Die Frau wurde in der Wohnung des Mannes gefunden. Die Polizei ist die Wohnung des Mannes gefunden. Die Ehe wurde vor 14 Jahren geschlossen; ihr entkam ein 14-jähriger Sohn. Zwischen den Eheleuten gab es häufig Streit, zumal die Frau verschwendungssüchtig war und häufig verließ. Die Frau wurde in der Wohnung des Mannes gefunden. Die Polizei ist die Wohnung des Mannes gefunden.

## Keinliche Elstereiterforschung.

Eine peimliche Elstereiterforschung. Erlebte die mehrere Gemeinden im Unterwald, in der sich wegen des beschriebenen posthischen Betriebes das Postamt in einem Gebäude befindet. Während nun die Elstereiter fröhlich sitzen und beim Puffen

## Was ist Schnelligkeit?

### Ein interessantes physikalisches Problem.

Schnelligkeit oder besser das, was wir als Schnelligkeit empfinden, ist unabhängig von mathematischen Berechnungen, in erster Linie eine Sinnesvorstellung, die von der Empfindlichkeit des Nervensystems eines Menschen beeinflusst wird und sich weniger nach dem Grad der Geschwindigkeit als nach der Geschwindigkeitseinstellung richtet. Diese Geschwindigkeitseinstellungen sind bei jedem Einzelnen natürlich ganz verschieden, je nachdem ob der Mensch sich mehr von der Kraft eines dahinjagenden Flugzeuges, von dem dadurch verursachten Wind überwinden, was nichtersichtlich aus verschiedenen Umständen, die mit dem Schnelllebenszweck verbunden sind, beeinflussen läßt. Die Verbindung aller dieser Momente ergibt schließt die Vorstellung von der Geschwindigkeit, die als Sinnesempfindung mit dem Geschwindigkeitseinstellung zusammenhängt. Diese Geschwindigkeitseinstellung bildet ein über die Menschheit dahinjagender Nennwert den vollkommenen Ausdruck einer Geschwindigkeitseinstellung. Jedemfalls würde wohl ein Kilometer, der die Idee der Geschwindigkeitseinstellung darstellt, hätte, sich ihn als Vorbild nehmen, denn er vereinigt die für unser Empfindungsvermögen bemerkenswerten Faktoren an wissenschaftlichen, wie vornehmlich Form und die Vorstellung von der Gefahr, die den Anstoßgeber in jeder Sekunde bekräftigt. In einem anderen Sinne existiert uns der Geschwindigkeitseinstellung der aufs äußerste gesteigerten Beweglichkeit des von Menschenhand gelenkten Fahrzeuges und der ewigen Unbegreiflichkeit der Mutter Erde so sinnlich wie hier. Aus dieser Kombination ergibt sich in unserer Empfindungsleistung vor allem die Vorstellung von der Geschwindigkeit.

Wie subtilisiert unsere Geschwindigkeitseinstellungen sind, erfahren wir bereits, wenn Wennwagen unter sich vergleichen. Welcher

Ungefähr zur gleichen Zeit wie Mjund starb auch der Hausmeister der Munitionsfabrik. Man vermutet nun, daß er ebenfalls verhaftet worden ist und legt die Unternehmung in dieser Richtung fort. Die eigentliche Hauptperson der Spionagebande ist eine geheimnisvolle Frau namens Elin Stahli, die in Paris verhaftet worden ist. Sie ist die Tochter eines Soldaten und hat viele Jahre lang in Finnland gelebt und dort Beziehungen zu Militärkreisen angeknüpft. Das Ziel der Spionage dürfte gewesen sein, den neuen finnischen Mobilisierungsplan und bestimmte technische Zeichnungen in die Hände zu bekommen.

## Neue Verfassung

### von Mitgliedern der Eiserne Garde in Rumänien.

Im Laufe der vergangenen Nacht sind in Bukarest und in der Provinz zahlreiche neue Verfassungen von Mitgliedern der Eiserne Garde erlassen. Neben der Geheimen Staatspolizei entstanden vor allem die Militärverbände eine fieberhafte Tätigkeit, um die eigentlichen Hintergründe und Zusammenhänge des Unfalls aufzudecken. Einige Mütter bejahen, daß die drei Attentäter den Mord im Auftrag der Führung der Eiserne Garde angebahrt hätten.

Der frühere chinesische Außenminister und Gesandte in Washington, Dr. Wu, ist im Alter von 48 Jahren gestorben.

## Damen-Hygiene

### diät. Bedieng. Gummi-Bieder

Diätmarmelade, bei Blinddarmläsionen mit Extrakt des Wurmfarmes gemacht werden. In tautend auf diese Art unterfuchten Fällen ist nur in 5 v. H. die Diagnose festzustellen.

## „Liebe im Reagenzglas“.

### Entdeckung eines Wiener Krebsforschers.

In der Wiener klinischen Wochenschrift, die anlässlich des 70. Geburtstages des Wiener Krebsforschers Doktor Professor Dr. G. Freund eine Festschrift hat erscheinen lassen, berichtet dieser über seine neuesten biogenischen Untersuchungen. Seine Diagnose des Krebslebens beruht auf der Entdeckung, daß im Darm Krebsfrüher eine ungesättigte Fettsäure, die Krebsäure, auftritt. Wird nun eine kleine Menge dieser kristallinischen Säure in die Brustdrüsen unter die Haut eingebracht, so entsteht an der Injektionsstelle ein intensives Rötchen, ein unmerkliches Verfall der Ernährung. In fast 400 Fällen, die bisher auf diese Art untersucht wurden, hat sich in 96 v. H. Fällen diese Methode der Früherkennung des Krebses bewährt. Die Forschungen erschließen sich aber auch weit über dieses engere Arbeitsgebiet hinaus. So z. B. konnte er im Reagenzglas bei Einwirkung eines Extraktes aus männlichen Keimdrüsen auf einen solchen aus weiblichen einen deutlichen Niederschlag feststellen, der bei Mischungen von Rötchen anderer Organe ausfällt. Demnach ist die „Liebe“ als chemische Reaktion darstellbar.

Sehr interessant sind auch seine Entdeckungen über die Möglichkeit der Krankheitserkennung aus dem Harn, scheinen sie doch einen alten Volksglauben, allerdings in vollständig anderer Weise, an rechtzuerfüllen. Würden nämlich den Harn eines Erkrankten Diagenetrakte zugesetzt, so enthielt ein unverkennbar Trübung, sobald dieses Organ erkrankt war. Solche Verluste sind bei Nieren- und Sturankran, bei Typhus mit

Wissenschaften deutscher Wissenschaftler. Der Professor für Orthopädie Dr. Georg Bohmann-Frankfurt a. M. wurde zum korrespondierenden Mitglied der Anatomischen Orthopädischen Gesellschaft ernannt. Der Professor für Mineralogie Dr. Viktor Goldschmidt-Göttingen ist Ehrenmitglied der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland geworden. Der Professor für Nationalökonomie Dr. Wilhelm Gerloff-Frankfurt a. M. wurde zum Ehrenmitglied der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Geographie und Statistik ernannt. Die American Academy of Political and Social Science ernannte den Privatdozenten Dr. Willy Gerloff-Frankfurt a. M. zum Ehrenmitglied für Geographie und Landwirtschaftliche Betriebslehre. Dr. Julius Frosch-Wien wurde zum Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in Amsterdam ernannt. Der Professor für Insektologie Dr. Oswald Schmiedeknecht-Wien wurde zum korrespondierenden Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Rom.

## Ehrung eines deutschen Ornithologen.

Die American Ornithologists Union hat den bekannten hannoverschen Ornithologen Prof. Dr. Carl Gräbels in Hinblick auf seine hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Vogelfunde zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Kranzführung von „Gangemard“. „Gangemard“, ein Schauspieler von Ghar Robn und Max Monate, kommt Sonnabend in „Preussischen Theater der Jugend“ (Schiller-Theater), Berlin, zur Aufführung.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammbatters zeigen in dankbarer Freude an
Eilfriede Bley, geb. Brauer
Dr. Ing. Franz Bley
Halle (Saale), 2. Januar 1934

Statt Ration!
Sonntagsjunge angekommen.
In großer Freude
Wilhelm Brehm
Lore Brehm-Anders
Frankfurt (Oder)

Am Freitag, dem 22. Dezember verschied unerwartet unser inniggeliebter Bruder und Neffe
Ernst Heubach
im Alter von 18 Jahren.
In tiefstem Schmerz
Familie Heubach
Familie Ulrichs
Familie Herold
Halle (Saale), Berlin, Osterwieck Harz.

Am 2. Januar verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Männert
Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Männert
Bageritz, den 2. Januar 1934.

In der Silvesternacht ist mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Schwager und Onkel
Gottlieb Ullmann
Lokomotivführer a. D., Veteran von 1870/71
Nach kurzem, schwerem Krankenlager im 85. Lebensjahre sanft entschlafen.
In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen
Ida Ullmann, geb. Granser.
Halle (Saale), Landsberger Straße 11.

Nach kurzem schweren Krankenlager erlöste ein sanfter Tod von ihrem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwägerin, Schwiegertochter und Schwägerin
Ingeborg Schwartzkopff
geb. Matthieschen.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Helmut Schwartzkopff.
Lissa, den 31. Dezember 1933.
Beerdigung am Donnerstag, d. 4. Jan. 1934, 2 Uhr.

Gestern entschlief sanft nach längerem Leiden, im Alter von 82 Jahren
Frau Minna Fahr
verw. Zollinspektor.
Die trauernden Kinder und Enkelkinder.
Halle a. S., den 3. Januar 1934.
Grünstraße 31.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, dem 6. Januar, 11 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute nacht mein geliebter Mann, unser lieber Bruder und Schwager
Paul Werner Kahle
Hauptschriftleiter der „Eisenacher Zeitung“.
In tiefer Trauer:
Ellen Kahle, geb. Curtius
Ilse Oldag, geb. Kahle
Dr. Felix Kahle
Lotte Kahle, geb. Duchrow
Dr. Harald Oldag
Jürgen, Karin, Ingrid
Eisenach, Goethestr. 9
Halle (S.) und Leipzig,
den 3. Januar 1934.

Heute nacht entschlief nach kurzem, sehr schwerem Leiden, das er mit beispielloser Fassung ertrug, der Hauptschriftleiter unserer Eisenacher Zeitung
Herr Werner Kahle
Der Verstorbene leitete die Redaktion unserer Eisenacher Zeitung seit ihrer Übernahme durch unseren Verlag. Seine umfassenden Kenntnisse, seine stete Einsatzbereitschaft im Verein mit seiner lebenswürdigen, gewinnenden Menschlichkeit haben ihn sehr schnell zu einem hochgeschätzten Mitarbeiter unseres Hauses gemacht.
Wir betrauern den Verlust dieses hervorragenden Mannes, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Halle (Saale), den 3. Januar 1934.
Mitteleuropäischer Verlags-Aktien-Gesellschaft
Halle - Merseburg - Weimar - Erfurt - Eisenach.

Am 31. Dezember 1933 verschied nach schwerem Leiden
Herr Oberpostsekretär Friedrich Kappel
im 64. Lebensjahr.
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter von vorbildlicher Pflichttreue, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden
Halle (Saale), den 2. Januar 1934.
Namen der Beamten der Oberpostdirektion
Gottschalk, Oberpost.

Gestorben:
Halle, Telegraphen-Keitungs-
Mittler Arthur Brautigam, 39 J., Beerd. 3. 1.
14 Uhr Verbandsfriedhof.
— Marie Müller geb. Zopp, 75 J., Beerd. 3. 1.
15 Uhr Verbandsfriedhof.
— Minna Zende geb. Meyer, 80 Jahre, Beerd. 3. 1.
12.30 Uhr Verbandsfriedhof.
— Schöffmeister Wilh. Heubach, 81 J., Beerdig. 3. 1.
15 Uhr.
Verding Anna Meyer geb. Zille, 40 J., Beerd. 4. 1.
15.30 Uhr.
Deitlich. Rührermeister Carl Gräbe, 72 Jahre, Beerdig. 4. 1.
14 Uhr.
Gienbaum. Schuhmachermeister i. R. Christian Schöpe, 70 J., Beerd. 3. 1.
14 Uhr.
— Otto Seipig, 83 Jahre, Beerd. 4. 1.
11 Uhr.
Lucie Zehler, 14 J., Beerd. 4. 1.
15 Uhr.
Groschlagener. Holzhandler Richard Gräbe, 78 J., Beerd. 3. 1.
14 Uhr.

Wuppollern
Zola 12 Wlt.,
Gottlieb, 9 Wlt.,
Walter, 7 Wlt.,
Hobert, Neu,
anterior billig.
Einkaufsal. Halle
Sennentierstr. 30.
H. Schnee Ndrf.,
Gr. Teichstr. 84.
Erb. Spezialgesch.
i. gute Strumpfwaren u. Trüf.
lasse ich meinen
Wappollern
Franz Rickel
Schirm-Fabrik
Kleinschmidstr. 6
Eng. Gr. Steinstr.
EISU
Holz-Betten
Schlatz. M. Postler,
Schlatz. M. Postler,
Teitz, Kat. fr. Eisen-
mobelfabrik Suhl Th.

Anfragen
nach der Anfahrts-
nach der Anfahrts-
nach der Anfahrts-
Vertrauensstellung
In der heutigen Zeit findet man
leider eine solche nicht so häufig.
Wichtig ist es daher, sich an die
maßgebenden Berufsstellen in
Handel, Industrie und Landwirtschaft
zu wenden, die b. h. an die
Leistung, die Arbeit geben können.
Da die Zahl der Stellen auch
sehr viel in Arbeitgebetrieben
abnehmend wird, empfiehlt es sich,
eine kleine Anzeige in der
„Saale-Zeitung“ unter der Rubrik
„Vertrauensstellung“ erscheinen zu
lassen. Die Kosten sind nur gering,
weil die Anzeigen zu einem
sehr niedrigen Wertpreis
betrieben werden.

Durch den Reichszuschuss
bis 40 % kann jetzt jeder den
MABAG-Heerd
besonders billig!
Jeden Donnerstag
4 Uhr nachmittags
Kochvortrag
Aluminium-Kleiser
Haltmarkt (gegenüber Postz.-Präsident)

Antike Bekanntschaft.
Am Schwarzen Brett im Saale-
gebäude (Marktplatz 24) befindet
sich eine Bekanntschaft betreffend
die familiäre Beziehung neuer
Nachkommen für das Gelände zwi-
schen Kötener Straße, Saale-
brücke, Halberstädter Bahn und
Eiserne Straße, da Eisenbahnen
gegen den Plan nicht erhoben wor-
den sind.
Halle, 22. 12. 33. Der Magistrat.

Fundladen-Verkauf.
Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag, dem 22. Dezember
verschied unerwartet unser
inniggeliebter Bruder und Neffe
Ernst Heubach
im Alter von 18 Jahren.
In tiefstem Schmerz
Familie Heubach
Familie Ulrichs
Familie Herold
Halle (Saale), Berlin, Osterwieck Harz.

Am 2. Januar verstarb plötzlich
und unerwartet unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel
Franz Männert
Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Männert
Bageritz, den 2. Januar 1934.

In der Silvesternacht ist mein
lieber Mann und treuer
Lebenskamerad, unser lieber
Vater, Groß- und Schwieger-
vater, Schwager und Onkel
Gottlieb Ullmann
Lokomotivführer a. D., Veteran
von 1870/71
Nach kurzem, schwerem
Krankenlager im 85. Lebens-
jahre sanft entschlafen.

Nach kurzem schweren
Krankenlager erlöste ein
sanfter Tod von ihrem
Leiden meine innig geliebte
Frau, unsere liebe Tochter,
Schwägerin, Schwiegertochter
und Schwägerin
Ingeborg Schwartzkopff
geb. Matthieschen.

Gestern entschlief sanft nach
längerem Leiden, im Alter
von 82 Jahren
Frau Minna Fahr
verw. Zollinspektor.
Die trauernden Kinder und
Enkelkinder.
Halle a. S., den 3. Januar 1934.

Durch den Reichszuschuss
bis 40 % kann jetzt jeder den
MABAG-Heerd
besonders billig!
Jeden Donnerstag
4 Uhr nachmittags
Kochvortrag
Aluminium-Kleiser
Haltmarkt (gegenüber Postz.-Präsident)

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Am Freitag und Sonnabend, dem
3. und 4. Januar 1934, von 9 Uhr an
findet in unserem Fundbüro hier,
Eisenach, Eingang Kaffee-
müllerei, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, u. a. am Frei-
tag, öffentliche Versteigerung von
Fundgegenständen, gegen sofortige
Barzahlung mit Befristung am
Sonnabend, dem 4. Januar 1934,
von 11-13 Uhr.
Reichsbahndirektion.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Die Verteilung für Wohnungsbau
und Sanftmaßnahmen ist in
der Zeit vom Sonntag, dem 4.
bis Mittwoch, den 10. Januar, ein-
schließlich für den Jubiläumserwerb
geduldet. Da dringende Abwid-
lungsarbeiten zu erledigen sind, eine
Abfertigung des Schriftums ist daher
an diesen Tagen nicht möglich, auch
nicht fernmündlich.
Halle, 3.1.34. Der Oberbürgermeister.

Zeigen
steigern den Umsatz
Hintergrundbild mit Text

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
6.30: Rundfunknachrichten
6.45: Musik in der Frühe
7.10: Nachrichten und Zeit
7.25: Frühkonzert
9.00: Für die Frau. Ein Sonder-
konzert bringt Klavierwerke an die
Mutter.
9.45: Wetter-, Hoff- und Tages-
nachrichten.
11.00: Werbenachrichten.
11.20: Rundfunktheater. Die Wirt-
schaft am Freitag.
11.40: Wetter- und Scherz-
nachrichten.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert der Rund-
funkkapelle.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Musikalisches Intermezzo auf
verblich. Instrumenten (Schall-
platten).
14.40: Nachrichten (II).
14.10: Vorträge, Wetter- und Scherz-
berichte.
14.15: Rührermeister.
14.25: Aus der Welt.
15.15: Deutscher Künstler vor dem
Mikrophon.
15.30: Rundfunknachrichten.
16.00: Vorträge aus München.
17.30: Rundfunktheater in den
Anstalten der Reichs-Deutschen.
18.15: Die Schenker.
17.50: Die Schenker.
18.35: Das Einhornchen aus
Ansbach.
18.45: Rundfunknachrichten.
19.00: Rundfunktheater: Stunde der
Nationalen.
20.10: Rundfunktheater.
20.30: Rundfunktheater.
21.20: Rundfunktheater.
22.25: Der Reichspostreiter von
Hannover.
23.00: Rundfunktheater.
23.15: Nachrichten und Zeit.
23.30: Rundfunktheater.
23.45: Nachrichten und Zeit.
24.00: Rundfunktheater.
24.15: Nachrichten und Zeit.
24.30: Rundfunktheater.
24.45: Nachrichten und Zeit.
25.00: Rundfunktheater.
25.15: Nachrichten und Zeit.
25.30: Rundfunktheater.
25.45: Nachrichten und Zeit.
26.00: Rundfunktheater.
26.15: Nachrichten und Zeit.
26.30: Rundfunktheater.
26.45: Nachrichten und Zeit.
27.00: Rundfunktheater.
27.15: Nachrichten und Zeit.
27.30: Rundfunktheater.
27.45: Nachrichten und Zeit.
28.00: Rundfunktheater.
28.15: Nachrichten und Zeit.
28.30: Rundfunktheater.
28.45: Nachrichten und Zeit.
29.00: Rundfunktheater.
29.15: Nachrichten und Zeit.
29.30: Rundfunktheater.
29.45: Nachrichten und Zeit.
30.00: Rundfunktheater.



Das Volk ist die Einheit der Menschen, denen ein Stück Erde, ein Land gemeinsam gehört. Mag der einzelne Arbeiter durch die kastraphale Wirtschaftsgeschichte der letzten Decennien gerade auch in Deusch und des Weltlich für seinen Teil an diesem Lande, der metaphysischen Zugehörigkeit für diese Heimat vermissig gegangen sein, so ist es die Aufgabe und Pflicht der geistigen Führung des Staatswesens diesen Volksgenossen ihren ideellen Anteil an der Nation klar und eindringlich, sinnlich und unabweisbar nahezu bringen. Es gibt keinen Deutschen, der nicht Deutschlands Schicksal fragen müßte. Dieses bindende, zwingende Gesetz, unter dem wir Menschen in dieser Welt antreten, freiwillig oder gegenwärtig ist eine jener mystischen Tathandlungen, die das mit Vernunft begabte Lebewesen an Naturgesetze verknüpft, die jenseits aller menschlichen Orientierung eine Existenz an sich führen.

den. Wächst Betrüben durchblättern, Geor- aus demselben Leben? Ich weiß auch nicht, ob der Bauer oder Tischler zu hören müßte. Ja vielleicht willst du sogar als Freund des Pferdes und der Natur hinaus in den Winter reiten.  
Ich kenne keine räumende Seele nicht. Das Schmeicheln ist deine Sprache.  
Mit gongender Hand trübe ich auf dein Wohl, Götter, ohne einen Tropfen Notwein auf deinen weichen Kermel zu gießen. Ich verurteile, die innere Mühseligkeit von dir zu nehmen und dir das Leben in freundlichen Farben zu färbieren. Der Wind weht an die Fensterläden, das Feuer lacht in den Stämmen hoch.  
Wir schien, werden auf, gehen in später Nachtstunde nochmals an den Ufern des Rheins entlang, hören da von weitem den Falschlag

der Weltstadt, denken an die schönen heimatischen Wälder und Hünen in das tief blaue Nacht des Rheins. Mit dir gehe ich bis an die verfallene Gartentür. Ich freue mich, daß dir der Wind den langweiligen Haat durcheinander wirbelt, Schläfen und Nacken erkühlt. Ich kenne dein fernern Schritt nach und nach. Wie die Zeit flirrend in das Schloß wirft. Vor meinen Augen, hundert Jahre sind ich mit eine Kigarette an und inne halb noch, halb träumend, halb ahnend vor mich hin...  
Ja, das ist eine Winterfahrt, laust und mild. Ich erwache aus meinem Traum, hebe fast fählich vor dir in meinem kleinen Dorf, schone nach deinem Fenster hinüber und frage dich mit neuen Augen: Götter, wann fahren wir an den Rhein? ...  
Hier! ...

Vaterländische Gedenktage

Bereitet die große deutsche Vergangenheit nicht!

1871: General v. Wobren schlägt den Angriff der Franzosen bei Vapenne zurück.  
1912: Felix Dahn gestorben.

ten diese Räume mit großer Zäbligkeit gegen die eindringenden Chinesen. Aber schon im 18. Jahrhundert kaufte die chinesische Regierung eine Art Monopol hinsichtlich der Kampherbäume. Kein Eingabebringer durfte mehr ohne Erlaubnis einen Kampherbaum fällen. Zur Zeit der Kaiserzeit wurde er hingerichtet. Im Jahre 1720 mußtete mehr als 200 Menschen wegen solcher Uebertretungen ihr Leben lassen.

In den schwer zugänglichen Bergen Formosa leben wilde Stämme, die alle in Sprache und Lebensgewohnheiten verschieden sind. Sie wohnen in kleinen Hütchen, jede Hütchen hat ihren Häuptling, jeder Stamm seinen Führer. Die Hütchen werden aus Bambusrohr und Weiden- und Schilfbündeln errichtet. Die schönsten Wohnungen haben einen Fußboden aus getrockneten Bambusstängeln. Äpfel von Ebern und Birnen sind an den Dachbalken aufgehängt.

Die Hauptbedürfnisse ist die Jagd. In den Wäldern gibt es viele Wildschweine, Haren und Hirsche, die mit Speeren und Pfeilen getötet werden. Nur des Jagd benutzt man auch moderne Schußwaffen.

Auf Formosa wird früh geheiratet. Alle Jungfer und Junggefallen sind dort ein unbekannter Begriff. Immer muß der junge Mann den ersten Schritt tun. Er vertraut einem alten Freund einen Wunsch an, um welches junge Mädchen er dabei steht. Die Brautwerbung begeben sich dann zu der Erzkoren, während er selber zu Hause bleibt und in Hoffnung auf einen guten Ausgang sein Leben verbringt. Der Brautwerbung folgt die Eheschließung. Die Eheschließung wird durch ein Festmahl gefeiert. Die Braut wird von der Mutter natürlich eine Entschädigung gezahlt werden. In manchen Fällen wird die Braut in eine Sklavenscheibe mitgeführt. Ein nachher Tage findet unter großer Festlichkeit die Hochzeit statt. Verwandte und Freunde stellen sich ein, es wird reichlich gegessen und noch mehr getrunken, und das Fest dauert bis in die späte Nacht.

Bekannt ist, daß die Geschorenen von Formosa gefürchtet Kaufleute waren, und zum Teil noch heute sind. Noch immer kommen nächtliche Überfälle vor, bei denen die Hütte eines Abenteurers in Brand gesetzt wird, wenn er von Feuer und Rauch erwardt und zur Hütte hinausläuft, wird er branden vor Wäldern überlassen und getötet. Die Arbeit wird ihm dann der Kopf abgeschlagen und dieser in der Taube aufbewahrt, die der Angreifer am Gürtel trägt. Diese Köpfe gelten als Siegestrophäen, obwohl ihr Erwerb nach anderer Ansicht wenig ehren- und ruhmvoll zu-

Die Kopffäger von Formosa

Kampf um Kampher / Romantisches und dunkles Formosa / Auf der Insel wird früh geheiratet

Zu allen Zeiten war Formosa, die schöne japanische Insel, von Geheimnis umschleiert. Kurzzeitliche Entdeckungsfahrten eilte an der Ostküste Chinas das bergige, waldreiche Eiland und spürten das, was noch heute der Reisende spürt, wenn er sich Formosa nähert: es ist, als wäre man in das Paradies gelangt! Immer grünen dort die Bäume, das ganze Jahr hindurch stehen die Blüten voller Blumen, ein Beispiel der Jahreszeiten in unserm Sinne gibt es nicht. März, April und Mai haben ein liebliches, mildes Klima, sind also die eigentlichen Frühlingsmonate, ihnen folgen einige Monate harter Hitze, im September und Oktober setzen heftige Stürme ein, im Dezember beginnt die Regenzeit, in der es tags für tags, Woche für Woche regnet. Es kommt vor, daß man vier Wochen lang nicht ein einziges Mal die Sonne sieht. In dem feuchten Klima gedeihen die Krankheiten, besonders die Malaria

ist ein schlimmer Feind der Bewohner. Es verhebt selten ein Monat, ohne daß ein der Familienmitglieder an dieser Krankheit in der heißen Jahreszeit mit der Malaria am bösartigsten und fordert viele Opfer.

Die Insel mit den tiefen Tälern, den dichten dunklen Wäldern, durch die noch nie eines Menschen Fuß gegangen ist, und den faszinierenden Berggipfeln ist von romantischer Schönheit. Wiege Palmen, Bananen, prächtige gefärbte Orchideen, die herrlichen Schlingpflanzen verbinden sich zu einem selten schönen Bild. Als König in den Wäldern von Formosa gilt der Kampherbaum mit den dunklen, lorbereichen Ästen, aus dessen schiefen Stämmen und Ähren durch ein Destillationsverfahren der wertvolle Kampher gewonnen wird.

Um diese Kampherbäume, sind im Lauf der Jahrhunderte erbitterte Kämpfe ausgefochten worden. Die Eingeborenenstämme verteidig-



Freiwilliger Unterricht trotz Winterkälte

Die Schüler einer Freiluftschule im Londoner St. James-Parc erhalten auch an kalten Wintertagen ihren Unterricht unentgeltlich im Freien. In wolleme Decken gehüllt, sitzen die Kinder mit Hut und Mantel an ihren Plätzen. Diese Art der Durchführung des Freiluftunterrichts dürfte wohl eine starke Uebertreibung darstellen.

Berade jetzt!

Winterfahrt mit Götter.  
Von Kurt Varnes.

Liebe Götter, heute fest, in dieser melancholischen Stimmung, wo die Winterluft unsere Ohren betäubt, möchte ich mit dir eine Winterfahrt machen. Deine süßen Augen und deine sanftbewegten Lippen, die so schön elegant sind, überlegen, wie man den Zügen mit seiner Winter in Schwebert, Anneli, den das röhrende Gelächern dämpft - lösen wir mit aller Deutlichkeit, daß du schon den Hauch des Frühlinges oder die Strahl des Sommers tränen müßten, um mit mir in den kalten Winter zu fahren. Günstig würde ich unsere Verhältnisse freilich fortsetzen, um nur noch in deinem Schatten zu wandeln und dich so als unaussprechliche Erinnerung zu behalten. Doch was kann ich dafür, daß ich von deiner Verleumdung trübe, Rabarbarien kausste und die Koffer packte?

Auf solch einer Winterfahrt an den Rhein kann man weltlichmüde Stimmungen abtöten, man kann, glaub' es mir, Götter, in Tränen versinken, wenn man einen weichen Rhein fließen sieht, und auf die Stimmungen des Sommers achtet. Man hat da in Götter oder Hütchen, denkt wieder an den häuslichen Alltag noch an eine alte Theateraufführung, die wir so lieben - man hält sich festlich und förmlich in reinerwählter Entfernung und verhält sich das Glück des Seins in dem. Da ist man dann artig und begehrt zusammen, hilft sich in später Nachtstunde in den blauen Dunst des Tals, sieht eine erbrochene Träne aus dem Glatte. Man sucht nach dem Vorne die Stelle, nach dem Wald den Schatten, man legt das Haupt an die Brust, in man läßt sich von der Schminke treiben. Verabschiede mich von einem Krümel auf dem weiß gebliebenen Tisch, spielt mit dem Schatten deiner Hände, ja, man träumt und schlafet, irrt und banat, um die Unvollkommenheit der Stunde nicht zu zerbrechen. Man hat seine Gedanken verloren und fühlt gemeinlich die unendliche abschließende Melodie der ersten ungenutzten Schminke.

Wievielst müdest du, geliebte Frau, in einer Bibliothek sitzen und hasten nach Büchern ar-

Heimat, o Heimat Von Rena Felden

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

21. Fortsetzung.  
„Wann ich dir helfen kann, Dinkel? Du weißt, ich nie es von Herzen gern.“  
Dörte war nun ganz befreit.  
„Ich weiß nicht, Kind, wie ich dir das klar machen soll. Du bist mir in diesem Augenblick wirklich etwas wie ein Rettungsanker - das heißt natürlich, wenn du mich.“  
Frangend lag Dörte zu dem alten Herrn herüber, der sich jetzt ganz in eine dicke Wolke von Zigarettenrauch eingehüllt hatte:  
„Gang mal, Dörting, mit meinem Jungen, denn Dieter, bist du doch noch nie vor gut Freund.“  
„Mühselig“, war Dörtes schnelle Antwort, „er ist ja auch ein feiner Junge.“  
Der alte Herr hobt kaum den Kopf auf:  
„Deiner Junge? Ja, das mag er wohl sein - nur ein bißchen Windhund!“

Dörte widersprach lebhaft. Zwar hatte sie früher von Dieter Dohntamp das selbe gehört. Aber in der letzten Zeit hatte er etwas Gelehrteres und Mühseliges. Vor allen Dingen schien Dinkel Dohntamp einige Sorge in Bezug auf Dieter zu haben. Da gab es für sie nur eins: dem Jugendfreund und einflüchtigen Verehrer die Sprache zu halten!  
„Du Dörte, wenn du so wärm von meinem Dieter sprichst, dann hoff ich ja, ich werde bei dir auf keinen Widerstand stoßen.“  
„Was meinst du denn eigentlich, Dinkel?“  
Dörte verzog immer weniger. Dohntamp hatte noch ein paar große Rauchwolken vor sich hingehaucht.  
„Du weißt ja, Kindling, daß ich nur den einen Jungen habe. Er ist eben ein gut weiches Kind. Und du weißt ja auch, daß der Teufel in sie gefahren ist und daß er noch dem streigenden

Stärkerem auf der Kaus, wo er als Erker durchs Ziel ging, Kennfahrer bei den Freizeitsportleren geworden ist.“  
„Gewiss, Dinkel, und ich habe mich von Dörten über Dieters Schmeide gefreut, wenn ich auch, offen gestanden, Dieter einen anderen Beruf gewünscht hätte, als den eines Kennfahrers.“  
Dohntamp nickte heftig:  
„Ganz aus meinem Herzen gesprochen, Dörting. Ich finde gar keine Rede mehr bei dem Gedanken, daß mein einziger Junge einen so hochverehrten Beruf gewählt hat. Wenn er mich dabei das Genie bricht“, seine Stimme satterte - dann fuhr er fort:  
„Lebst du, Dörting, ich habe schon mit allen Mitteln der Ueberredung versucht, Dieter von seiner Idee abzubringen, ist mir aber nicht gelungen. Und nun gibt es nur noch einen Ausweg. Die Freizeitsportler sollen seinen nehertraten Kennfahrer ein. Die Werke gehen vielleicht von dem ganz richtigen Gedanken aus, daß jemand, der für Frau und Kind zu sorgen hat, nicht die Tollkühnheit besitzt, die für solchen Beruf notwendig ist.“  
„Nimmlos hat Dörte ein:  
„Du meinst also, Dinkel Dohntamp, wenn Dieter verheiratet wäre -“  
„Ganz richtig, Kindling. Wenn er verheiratet wäre, wäre es aus mit seiner Stellung bei den Freizeitsportleren. Und so habe ich gedacht, wenn du den Schlingel ein bißchen gern haben könntest...“  
Dörte war ganz blaß geworden:  
„Du? fragte sie hilflos.  
„Ja du, Dörting. Der Junge hat mir gestanden, daß er dich vor Dörten nicht mehr schon früher einmal dir einen Antrag gemacht hätte. Du hättest ihn aber abblitzen lassen. Sei still, Kindling, ich weiß, was du sagen willst. Du

warst damals noch blunzig. Und der Dieter, na, der war ja auch nur ein dummer Junge damals. Jetzt bist aber ein paar Jahre ins Land gekommen. Du hast allmählich gesehen, wie schwer es ist, allein mit seinem Kram zurecht zu kommen, wenn man ein so großes Gut bewirtschaften muß. Und der Dieter hat sich ja inswischen nicht beirren lassen. Bei einer Ausflucht neulich hat er mich gesagt: Vater, immer die Dörte Albrechtsöhnen oder feiner! Die wäre die einzige, mich von meiner Kammereckhaftigkeit abzurufen. Und nicht du, Kindling, deswegen wollte ich noch einmal mit dir sprechen und wollte dich fragen, ob du meinen Jungen, den Dieter, nicht auch ein bißchen gern haben könntest.“

Dörte war leichenblau geworden. Das sollte sie nicht! Mit jedem Wort mußte sie ihren väterlichen Freund enttäuschen. Sie konnte sich Dieter nicht zu eigen geben. Sie war ja unglücklich mit ihrer ganzen Seele an dem Holsteinbrunn gebunden. Diese Liebe war unerschütterlich. Gewiss! Hier trogdem durfte sie ihr nicht untreu werden.

Dinkel Dörting, begann sie leise, ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll. Es tut mir so schrecklich weh, Dinkel Dörting. Aber ich muß doch ehrlich sein.“

Schwer kam die Frage:  
„Also du kannst nicht?“  
Dörte schüttelte den Kopf:  
„Nein, ich kann nicht, Dinkel Dörting. Ich liebe Dieter nicht.“

„Kind, wenn du ihn nur ein bißchen gern hast. Liebe ist nicht so, wie ihr romantischen jungen Dinger euch das träumt. Auch aus Zuneigung und Achtung kann Liebe entstehen.“

„Gewiss, Dinkel Dohntamp. Aber wenn man sein Herz an einen anderen verloren hat?“  
Dinkel Dohntamp sah ein bißchen in sich zusammen:  
„Dann allerdings nicht, Dörte.“

Auf Albrechtsöhnen ging das Leben wie bisher. Der Sommer war vorbei. Die ersten Frierder Winter umgipflicht. Man hand nicht vor-

der Kartoffelernte. Die Bäume im Park lobten gelbes und bronzefarben. Der Nebel zog nun häufig auf. Die letzten Albrechtsöhnenfäden segelten durch die herbstliche Luft. Die Wärme von Albrechtsöhnen konnte nicht mehr und mehr ihre Glieder gebrauchen. Und je mehr Silma von Albrechtsöhnen gesundheitslich wieder erlachte, umso glücklicher war Dohntamp. Sah sie doch darin einen Beweis, daß ihr das Schicksal ihr Herz vergeben hatte. Nichts Schöneres gab es für Dohntamp, als hier im Saute Gutes zu wirken und sich darauf zu ergetzen für alle die Freundinnen und Götter, die sie nun hier empfing. Dr. Landmann sah mit immerer Freude das harmonische Zusammenleben Dohntamps mit Dörte. Dörte mochte Dohntamp überlassen nicht mehr müssen. Es gab nichts, was die beiden Mädchen nicht miteinander besprachen. Das war Dr. Landmann das schönste Zeichen dafür, daß Dohntamps wirkliches Wesen, von allen Schläden befreit, über das Antlitz in ihrem Charakter gelehrt hatte. Die beiden planten ja, Weihnachten zu feiern. Einen früheren Zeitpunkt hatte Dohntamp mit Mühselig auf Frau von Albrechtsöhnen abgelehnt. Sie besaß ihre Verlobten gegenüber, daß Frau von Albrechtsöhnen sie noch nicht erben lassen. Und Jochen Landmann hatte eingewilligt.

„Ich will noch für eine kurze Weile dem Arzt in mir der Beratung geben, aber ich überzeuge mich von Dohntamp, und der Arzt sieht ein, daß Dohntamp Dohntamp auf Albrechtsöhnen noch nötig ist. Aber ebenso bestimmt erklärte ich dir: es muß der Zeitpunkt kommen, wo die Baronin ohne dich auskommen muß. Sie wird erst dann wirklich gehen, wenn sie sich nicht mehr auf dich verläßt. Sie muß lernen, ihr Leben wieder allein zu gestalten - sie muß lernen, an ihre Geliebung zu glauben! Das wird erst dann ganz der Fall sein, wenn sie keine Pfliegerin ohne dich sein kann. Außerdem finde ich es sehr wichtig, daß sie ihre Liebe wieder ganz auf Dohntamp überträgt. Schließlich ist die Baronin ihre Tochter und nicht du.“

So war also Weihnachten als Zeitpunkt der Vermählung zwischen Jochen Landmann und

hande gefommen ist. Aber für die Gemeinheit solcher Gemelnorben haben die Leute von Formosa noch kein Verständnis. Wie sehr es der Zeit bei den Beamten des Reichs ein Freundschaft gefeiert und die Kopfe wurden gereinigt, getrocknet und geräuchert. Hieran warden sie rot und weiß bemalt, und in die Hagenhöhlen wurden Wäuschlein gesetzt. In feierlichem Zuge wurden die Kopfe durch das Reich getragen, und dann auf bestimmten Plätzen aufgefängt. Sie galten jetzt als heilig, und man glaubte, daß der Geist des Toten noch in dem Kopfe vorhanden fei. Sie wurden deshalb

aufbewahrt, denn man meinte, sich auf diese Weise einen Bundesgenossen und zuverlässigen Freund zu verschaffen. Der bei weitem Beste war der meistebedeute Mann im Stamme. In mehreren Stämmen glaubte man seinen Toten begraben zu können, ehe nicht ein neuer Kopf erbeudet war. Wenn der Stamm von einer Krankheit durchschlagen wurde, mußten mehrere Kopfe erlachtet werden, um die Krankheit wieder zu vertreiben. Es war aber unterlag, sich an den eigenen Stammesangehörigen zu vergreifen. Ginesentöpfe galten immer als die wert-

vollsten. Wenn zwei Jünglinge um das gleiche Mädchen warden, so bekam derjenige ihre Hand, der seinen Kopf feiner schmückte. Da die spanische Regierung mit aller Kraft gegen diesen fürchterlichen Brauch eingeführt ist, sind es heute nur noch wenige Stämme im Innern, bei denen die Stoffung noch ausgeübt wird. Im Jahre 1890 vertriehen sich zwei Japanner um feierlichen Fuß gefest zu haben meinen, und es wurden bei diesem Massenmorden etwa hundert Menschen getödtet.

Eduard Wandtke.

zu haben. 1500 hoch oberhalb ein Kletterer am Knieleite, Wolf Diller, eine schon recht mangelhafte, sogenannte Geißelweide, die er gebaut und an einen Goldschmied verkauft. Er erhielt dafür acht Tage Gefängnis, mußte seine Gefinnung vollkommen geben halten, und sich anderer Handwerker bürste eine solche Maßnahme, welche die Unterdrückung aller den Jüngsten nicht genehmen Neuerungen kann man es jetzt verstehen, daß in früheren Jahrhunderten oft bedeutende Erfindungen vollkommen verloren gingen und erst in neuerer Zeit als etwas bisher ganz Unbekanntes auftauchten. Sie wurden damals eben nur wenigen Eingeweihten bekannt, die ängstlich darauf bedacht sein mußten, daß nichts davon an die große Weltöffentlichkeit gelangte.

### Die kosmetische Frage

Vor rotem Haar, Erlenzholz und einer Glase. Von dem Amtsgericht zu N. stand Franz Budwiler - wenigstens wollen wir ihn unter Annahme dieses Namens bezeichnen - wegen Amtsbeleidigung. Hierbei intercedierte weniger der Tatbestand und damit auch die Verurteilung, daß Franz laut öffentlicher Anordnung vor seinen Wählern stand, als die mit der Verhandlung verbundenen Verhältnisse, die in ihrem Ausgange schon fest lagen. Franz ist nämlich ein angepöbelter junger Mann, was schon daraus erhellt, daß er als Nachfolger des berühmten alten Gutenberg auf dem Gebiet der schwarzen Kunst tätig ist und sich in Geisteswissenschaften, insbesondere in der Kosmetik, mit dem Journalisten beschäftigt. Auf gilt Franz Budwiler als gewöhnlicher, gefiffener, schlaftrüger und im Gebrauch raffiniertester Erzählung und Handbemerker von raffinierter Wirklichkeit.

Zum besseren Verständnis der im Verlaufe der Verhandlung sich abwickelnden Verhältnisse ist noch anzumerken, daß Franz einen ausgeprochen geseinfeindlichen Charakter besitzt, der Herr Staatsanwalt aber, bei jeden Saarwäucher, sich völliger Hoffstumpfheit, erretzte, und sich in der Verhandlung, wenn Herr Staatsanwalt einen geradezu den blaffen, Meib aller in dieser Richtung kümmerlich Bedachten herausfordernden, prachtvollen, buntdarbenden Saarwäucher aufzuweisen hatte, Franz, der schon in Anbetracht der ausgeprochenen Geseinfeindlichkeit, wenn Herr Staatsanwalt nicht abgesehen - als Abwehrmaßnahme aller forensischen Dinge antritt, sofern es natürlich ist, persönlich angeht, verheißt nicht, durch billige Bemerkungen den Vertreter der Anklage zu gewissermaßen zu reizen.

Der erobte sich endlich vorerkannt, der Herr Staatsanwalt und sagte: „Es ist ein altes Sprichwort, Herr Vorleser, das sich hier wohlbehaltet: Nötes Saar und Erlenzholz wäucher selten auf einem guten Boden.“

Der Beklagte, was natürlich aus dem Überherrangen erhellt, tritt durch den freigen Willen des Richters ein Ende gesetzt. Dann ist es still, und der Vorleser blättert flüchtig in dem Strafak. Franz aber hat unterdessen den Vertreter der Anklage nicht aus dem Auge verloren. Er steht da mit einer Miene, eilig und fast und mit unangenehm wirkenden Blicken. Dann richtet er den Blick auf den Vorleser: „Herr Amtsgerichtsrat“, hebt Franz laut, überlaut an, „Herr Amtsgerichtsrat, wenn es in der Tat wahr ist, daß rotes Haar und erretzte auf einem so feierlichen Boden wachsen, dann möchte ich wissen, was das für ein Boden ist, auf dem gar nichts wächst.“

Hier darf vertragen werden, daß selbst der Herr Staatsanwalt in ein humoristisches Gelächter ausbrach.

„Bin stolz auf dich, Junge, Ullermann hat gefahren, wie hoch du zum Deutschen drüben wieder geachtet werden, seitdem deine Selbstentgegen seinen Kleinen bekannt geworden war. Das dich drüben nicht auszuhalten hat, das ist ein Glück, was wohl ein Glück, mein Junge, aber in seiner Art doch ein Glück, und im Ringen um unsere Kolonien nicht vorbestimmt an untrer Seite sein, nicht wahr?“

„Jahwohl, Herr Wiggers, ich -“ Dann schweig erstickt.

„Was heißt hier Herr Wiggers? Dassel und du bin ich dir, das bitte ich mir aus, und man habe ich dir zuerst einmal was mitzuteilen, mein Junge, was keinen Aufschub duldet.“

„Er zog ihn in ein einfaches, kleines Sofa, das an ihrem Rechte lag und bestellte eine Flasche Wein. Als sie sich niedersetzten hatten, zog er ohne viel Umschweife eine diegepöbelte, frokostüberne Brieffasche aus seiner Ullermannsche, und hob sie dem geklärten Herrn aus.

„Junge, du hast drüben schon Glück gehabt, das muß man sagen. Aber glaubst du wirklich, daß ich 700 Franken abgeben würde, daß du mir durch Ullermann für die Selbstentgegen dich schicken lassen? Mir, mein Sohn, da hast du dich gründlich in mir geirrt! Ich habe dir das Geld zu einem guten Kurs umgewechselt und es auf 20 Mille abgerundet. Der alte Wiggers will nämlich ein hübschen was von seinem Lebensabend haben, nachdem ihm der Derragot zu ziemlich alles genommen hat, was er auf Erden Liebes besch.“

„Und daher wünsche ich und befehle es dir sogar, daß du dich nach 'ne neuen Standort Gut in Pommern umsiehst, das 'ne alte Jagdschloßchen hat und auch Angemessenheiten. Du sollst dich da niederlassen und ein Geschäftchen eröffnen lassen. Wiggers in händiger Vertheilung halten. Und daß du mir nicht hier drin - er flopte auf die Tische, hier drin ist nur die Anzughung und Tischeleg für dich!“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Schlitten, einff Verkehrsmittel, heute Sportgerät

Aus der Geschichte des Schlittens / Seine Spielarten und Verwendungswecke

Mit dem Schlitten ist wohl der älteste Winterport verknüpft gewesen und auch heute noch behauptet das Rollen und Schlittensfahren neben dem Schlittschuh und dem Eis als eine natürliche, freigelegte, keine unermüdete Beliebtheit. Der Schlitten gehört überall da, wo seine Verwendung möglich war, zu den ältesten Beförderungsmitteln. Es gibt Gegenden im hohen Norden, in denen überhaupt nicht auf dem Schlitten gefahren ist. Im Winter werden niedrige Schlitten benutzt, während die Sommerkisten hoch sind, um einen besseren Schutz gegen Steingeröll, Baumstämme usw. zu gewähren. Die von Dänen oder bei den Lapen von Rentieren gezogenen Schlitten enthalten eine erlauchtliche Geschwindigkeit, und bevor das künftige neue Möglichkeiten der Polarforschung ergründete, konnten die Reisenden erst dann größere Erfolge erringen, wenn sie sich den heissen Schlittenport aneigneten.

Der Hundeschlitten eignet sich freilich nur bei weiten ebenen Flächen, während die Bewohner der Nordgewänge ausbleibenden. So beförderten z. B. die Indianer Nordamerikas im Gebirge auf einer Art von Schlitten, die durch Zierchen miteinander verbunden wurden und durch die Abgänge hinabglitten, wobei man sich langer Stöcke als Steuer bediente. Diese Schlittentiere, die Toboggan genannt wurde, ist dann für den heute gebräuchlichen Schlitten verbessert worden. Anderwärts war der sogenannte Hundeschlitten von alterster ein notwendiges Verkehrsmittel. Die Erwandfäden bedienten sich in den Gebirgsgegenden dieser Schlitten, die Kinder machten auf ihnen den Fußweg und benutzten ihn nebenbei als Spielzeug.

Der älteste Gehirgschlitten dürfte die sog. „Gams“ sein, ein kräftiger langer Schlitten, dessen Außenenden nach einer Seite hoch ausgehoben sind und der von den Bewohnern der felsigen Gebirge und der Dürregegenden benutzt wurde. Diese Gams schlitten wurden zu Tal fahrenden Schlitten zu laufen, war nur mit großer Kraft und Gewandtheit möglich. Diese Schlittentiere wurden dann durch steierische Dolmetscher ins Kieferngebirge gebracht und verbreiteten sich von dort in die Gegend des Saales. Die Dörner schlitten, der anfangs dem Transport von Holz und Lebensmitteln diente, entwickelte sich dann zu einem vielseitigen Verkehrsmittel und der Dürregegenden. In der heute noch ein der weitverbreitetsten und eigenartigsten Wintererzeugnisse, die man im Nordsee Küstengebiet kennt.

So ist der Schlitten in allen Ländern der Erde, in denen genug Eis und Schnee vorhanden ist, allmählich zu dem Schlitten entwickelt worden. Man hat eine große Fülle von Formen ausgebildet, wobei man darauf Rücksicht nahm, daß die Länge und Breite der Rufen in einem bestimmten Verhältnis zur Last des

Schlittens stehen muß. Die Linsenbreite richtet sich nach den jeweiligen Schnee- und Eisverhältnissen; ein Schlitten mit längeren Rufen fährt leichter als einer mit kurzen. Der Wäucher-Schlitten der heute besonders von den Kindern bei ihren Wintererregungen benutzt wird, ist je nach der Art der Steuerung verschieden gebaut. Erfolgt diese mit den Füßen, so ist der Schlitten höher, wie dies bei dem Tiroler Model oder bei dem schweizerischen Modell der Fall ist, wird er mit einem Stiel gefahren, wie der Schweizer „Schlittli“ oder der Norweger Fiskerschlitten, dann ist er niedriger.

Bei einer dritten Art dient der Fahrer hauptsächlich dem Schlitten; es ist dies der sog. Teleten. Das Teleten entwickelt auf der Rufenbahn die größte Geschwindigkeit, denn dieses federnde Stahlgerippe ist ganz auf die Reibkräfte der Bahn abgesehen, indem der Fahrer gleichzeitig mit dem Schlitten mit und ihm einen Teil eines Körpers macht; er gehört dem kleinsten Druck und schon eine Kopfwendung kann die Richtung ändern. Gewöhnlich wird mit dem leicht gepulverten Fischen, Orcharter Schlitten sieht man auf dem Teleten fahren. In dem Teleten, in dem Gresta Run, in St. Moritz; bei uns ist dieser Sport noch nicht so heimlich geworden.

Weslester ist der Wobsligler, der dadurch entsteht, daß man zwei Modellschlitten aneinander fäht und der von einer Mannschaft von zwei in der Regel aber von vier bis fünf Personen gefahren wird. Der Fahrer sitzt vorn am Steuer, der letzte Mann bedient die Bremsen. Diese bis 200 Kilogramm schweren Schlitten sind fest und stabil, die eine Geschwindigkeit bis zu 100 Kilometer in

der Stunde erreichen, erfordern zu ihrer Benutzung die größte Geschwindigkeit und Geistesgegenwart des Fahrers, der der Mannhaftigkeit besitzt, zu „jodden“, d. h. tafmäßig den Körper vorwärts zu rücken, um den Schlitten auf die Geschwindigkeit zu regulieren.

Ein eigenartiges Bild bietet sich zur Winterzeit in den verschneiten Gebieten Schwedens und Norwegens, wenn man bisweilen eine lange Reihe von 20 bis 30 Schlitten mit ungeschickter Geschwindigkeit langsam vorüberziehen sieht. Die schwedischen Wäucher fahrend auf einem der hinteren Annehmenden und haben sich mit dem Fuß ab. Wenn bei Einbruch der Dunkelheit die Rufen auf den Schlitten entzündet werden, dann gleitet die wilde Jagd mit einer feurigen Schlange durch den schneebedeckten Wald. Dieser artfremde Freizeitschlitten (Sport Schlitten) ist von den Sportleuten übernommen worden; er läßt sich sowohl auf dem Eis wie auf der Schneebahn verwenden und leistet auch beim schnellen Fahren ein gutes Bild. Dem Schlittschuh ist er dadurch überlegen, daß er auch da noch eine vorzügliche Bahn bietet, wo man mit dem Schlittschuh nicht vorwärts kommt, und daß wegen der über 2 Meter langen Rufen ein Schlitten selbst auf schwachem Eis, auf dem für einen Schlittschuh ein Kind bemogen könnte, ausgleiten läßt.

Neben dem Freizeitschlitten, der für Sportzwecke sehr verbessert worden ist und der auch mit einem Pferd bespannt werden kann, hat sich in neuerer Zeit der Seeschlitten immer mehr im Sport eingebürgert; eine uralte Verfertigung von Schlitten und Zügen, die für die mannigfaltigen Ausgestaltungen Anlaß gab.

## Entwicklungsgeschichte der Drehbank

In Jahre 1413 wollte man Geschührohre abdrehen / Die Freie Reichsstadt Nürnberg bestrafte den Erfinder von Drehbänken

Von Waldemar Drangelstedt.

Für die deutsche Kulturgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts sind neben den vielen ungeschickten und anscheinend beherrschenden Wäucher Schlitten, die von den holländischen deutscher Kriegsmaschinieren und Artilleristen vor allem die Aufzeichnungen über die vielseitigen Erfindungen unserer Handwerker von großem Wert.

Seitdem wurde sehr oft der fertigkeitsschwerfbedürftige Werk durch den Reib der Reibter untereinander, durch die Abkürzung der Handwerker einer Stadt gegen die einer anderen sowie durch die strengen Zunftgesetze, die wiederum die Annahmen einer Stadt schwarz von einander trennten, außerordentlich gefördert. Ein bezeichnendes Beispiel hierfür bietet in Deutschland die Entwicklung der vielseitig wichtigsten Werkzeugmaschine, der Drehbank.

Schon im Jahre 1413 hatte man in Braunschweig eine gewaltige Drehbank gebaut, um

auf dieser Geschührohre abdrehen, und in dem sogenannten „Mittelalterlichen Hausbuch“, einer um 1480 in Braunschweig entstandenen Wäucher Schlitten, sind die für den Wäucher abgebildet, den beweglichen Halter für den Drehstuhl.

Die Nürnberger Goldschmied besaßen 1555 ebenfalls eine Drehbank. Als es jedoch ein Nürnberger etwas abgedreht zu lassen, verbot dieses der Rat der Freien Reichsstadt Nürnberg, und hielt den Goldschmied eine große Strafe. Im Jahre 1575 wollte wiederum ein Nürnberger, der Hofschmied Hans Spachel, die Drehbank verbessern und eine solche Kunst an einen Goldschmied verkaufen. Er wurde deshalb von seinen eigenen Zunftgenossen beim Rat angezeigt, der dem Goldschmied die Kunst abkaufte, sie verlehrt und den Reichsmünzschwören ließ, nie wieder eine solche Maschine

Lobovicia seligsteht. Lobovicia soll diesem Tage mit heißer Schuldhaft eingehen. Sollte sie doch zum ersten Male in ihrem Leben wieder ein eigenes Heim haben. Freilich der Wunsch von Frau von Albrecht, der Frau von Albrecht, der bitterföhner werden. Sie hatte ja hier einmal eine neue zweite Heimat gefunden. Aber Greismann war ja nahe genug bei Albrechtshagen. Man würde sich sehr oft leben können. So glücklich Lobovicia war, schenkte sie sich jedoch, ihr Geliebter altes sehr zu gehen. Sie würde ihn, wie Dörte in ihrer Schuldhaft nach dem Holtenbrink litt. Und man konnte so gar nichts tun. Sie wußte, Dörte auch an Hann geschrieben, und sie selbst hätte es auch getan. Aber es war keine Antwort gekommen. Und der alte Herr Holtenbrink hatte keine Macht. So oft Lobovicia ihm auch frage, immer schüttelte er traurig den Kopf. Hann war vollkommen verstimmt. Man wußte nicht, er war noch auf Brautloft? Der er er tiefer ins Innere des Landes hineingekommen? Es kam kein einziges Wort von ihm. Schließlich wurde Lobovicia nicht mehr zu fragen. Um so weniger nicht, als Dörte Hanns Namen überhaupt nicht mehr erwähnte. Selbst in den Gesprächen mit dem alten Herrn Holtenbrink schenkte sie ihm keinen Namen. In die Mann hüthe sich, in Dörtes Herzen die Würde nun aufzureiben. Schließlich war es so weit, daß, wie in stiller Vereinbarung, man den Auswanderer nicht mehr erwähnte. Wozu immer wieder die Dinge bringen, die in Schonen machten. Dörte in dem Gespräch mit Jodens. Dann kam Jan Lobovicia auf das Thema. Dann sagte Jodens Handmann zuversichtlich:

„Ich nur gute Idee, Schatz. Der Hann kommt einmal wieder. Der kann es ohne die Heimat nicht aushalten.“ An dies Wort flammerte sich Lobovicia und hoffte, daß sich auch einmal für Dörte das Leben wieder erhellte würde.

Acht Tage nach Dörtes Wunsch auf Hinrichsruh fand sie frühmorgens einen Brief auf dem Frühstückstisch. So lange Inspektor wurde nicht zum Frühstück erdienen war, wogte Dörte nicht, das Schreiben zu öffnen, für das als Absender Hinrichsruh beschriftet

hätte, und das ihr „eingeschrieben“ zugegangen war.

„Werkwüthig, diese Umstände, die sich Dirge Hinrich macht, um mir etwas Wichtiges mitzutheilen“, dachte Dörte, „da kann er doch kein Briefchen schreiben, oder mich zu sich bitten“, überlegte sie weiter.

„Da hörte sie den schweren Schritt des Inspektors auf der Treppe und atmete erleichtert auf.“

„Ich bin doch recht nervös geworden“, sagte sie ihm nach der morgendlichen Begrüßung, „nervös wie ein Stadtrath.“

„Wundert mich gar nicht, nach allem, was Sie in den letzten Wochen haben durchmachen müssen, Baronesse. Der Brand, und die Zerrung die gnädige Baronin, und die große Geldknappheit! Eines kommt zum andern, aber es geht einmal wieder in die Höhe. Nur den Kopf muß man oben behalten, und weiter auf Gott vertrauen.“

Greismann rief Dörte nun den Brief auf, überließ ihr, reich ihm totendieck dem alten Kurze, der sie nicht aus den Augen gelassen hatte.

„Er kündigt uns die Hypothek“, sagte sie tonlos. „Und das gibt uns den Rest.“

Ergründete das Kurze:

„Liebes Kind, ich überzeuge dich, daß nur etwas ganz Unbegreifliches meine Dandlungsweise rechtfertigt. Aber wenn Du weierst, nicht, wie ich, zu verstehen warum Dinkel Hinrichsruh den Todestod seinen Freunden, dem Schatz, antun muß, die die Hypothek zum ersten Juli dieses Jahres zu kündigen. Einen anderen Ausweg gibt es nicht für mich.“

Der Tollpöhl, der Dieter, hat einen neugebauten Kienwoggen der Fremdenwerke, der überlegen ist, reich ihm totendieck dem alten Kurze, der sie nicht aus den Augen gelassen hatte.

seine Remontriere zu Ende. Denn nach dem entsetzlichen Unglück müßte ihm die rechte Hand amputiert werden.“

„Das ist alles, was ich Dir heute mitteilen kann, Dörte. Aber die Egre meines Vaters ist auch die meiste, die ich das Geld aus der Hypothek reißend den Fremdenwerken bezahlen, werde aber dauernd bemüht sein. Dir vielleicht aus anderen Händen Geld zu schaffen.“

„Dein treuer Hinrichsruh.“

„Welch entsetzliches Unglück! Dörte schluchzte, „Der arme Dieter! Und mir?“

„Der Mann für sich“, sagte Kurze finster. „Nicht bewegt sind nicht mehr vor der Verheerung Albrechtshagens.“

„Ich denn wirklich alles verloren?“

„Dörte hörte auf. „Gibt es keine Rettung mehr?“

„Ich wüßte nicht, von welcher Seite.“ Kurze sagte es heiser.

„Auch wenn der Herrscher doch noch unerkennbar wäre? Seine Unsichtbarkeit ist er untrüben wert.“

„Der tote Herrscher? Liebe Baroness, schon an Ihres Vaters Zeiten hat dieser ewigliche Feind seine Furcht nicht getraut, und unser größtes Glück wäre, wenn die Wäucher beide um Meliorationszwecken aufzoufte. Aber wenn Sie ihn selbst weitergehen lassen wollen - wer soll den Nutzen davon haben? Um sich ein Haus darauf zu bauen, ist die Lage nicht so unglücklich, wie erträglich ist, daß das Geld auf in seiner Welt. Wenn Sie nicht mit dem Herrscher, Baronesse, das ist vergebliche Hoffnung.“

„Da brach Dörte halbtös zusammen. Sie warf sich über den Tisch und der ganze Zimmer ihrer Seele löste sich in feine Tränen.“

„Hann Holtenbrink war inzwischen auf den holländischen Wäucher Schlitten in Braunschweig hin zu Altermanns Döperchen in Bremen vom Schiff. Er sah Hanns fahndet gewordenen Gesicht und zog ihn herzlich in die Arme.“



Gegen Preiserhöhungen.

Anweisungen des preussischen Wirtschaftsministers.

Um eine Schwärzung des Arbeitsbeschaffungsprogramms des Reiches zu verhüten, ist die Befolgung eines starken, unbegrenzten Zeichens der Preise von großer Wichtigkeit...

Jahresergebnis des Einzelhandels.

Gesamtumsatz wenige Prozent unter dem Vorjahr.

Im Rahmen eines großen Ueberblicks über den Einzelhandel am Jahresende gibt Dr. Paul Hilland im Preßedienst des Einzelhandels folgende Mitteilungen über das wirtschaftliche Jahresergebnis der Einzelhandelsbetriebe im deutschen Einzelhandel...

Neue Anordnungen für die Mühlen.

Vom 1. Januar 1934 an werden die Mühlen, die Roggen- und Weizenmehl verbinden, den neuen Bestimmungen der Reichsanleihe unterworfen...

Deutsch-polnische Zollprovisorium verlängert.

Das vor einiger Zeit für die Dauer der Reichs-Deutschen und Polen stehenden Wirtschaftsverhandlungen abgelaufene deutsch-polnische Zollprovisorium ist in Warschau erneuert bis zum 15. Januar verlängert worden.

Table with 3 columns: Wasserstände, W.F., Elbe, W.F. showing water levels for various locations like Grohitzsch, Trotha, Borsdorf, etc.

Die Antwort der Reichsbank.

Deutschland zahlt durchschnittlich 77 Prozent der Auslandszinsen

Zum besseren Verständnis der neuen Zinsforderungen, die mit dem 1. Januar 1934 an sechs Monate Platz greift, und die in ausländischen Kreisen vielfach Kritik und Proteste hervorgerufen hat...

Die Entscheidung der Reichsbank ist nicht willkürlich, sondern entspricht einer Verpfändung, die der Reichsbank durch 8 3/4 Prozent der Reichsanleihe...

Wenn die Reichsbank hierbei die Form wählt, die Zahlungen an den Schuldendienst jeweils an ein halbes Jahr im Voraus zu bestimmen, hat sie dies im Interesse einer gleichmäßigen und einheitlichen Behandlung...

Die Reichsbank hat vor jeder Regelung jeweils an ein halbes Jahr im Voraus zu bestimmen, hat sie dies im Interesse einer gleichmäßigen und einheitlichen Behandlung...

Kündigung der „Sifferding-Anleihe“

Nachzahlung erfolgt zum Nennwert. Die im Umfang befindlichen Schuldverschreibungen und die im Reichsschuldbuch eingetragenen Schuldverschreibungen der (provis. 7 Prozent) Anleihe des Deutschen Reiches von 1929 werden den Inhabern der Schuldverschreibungen und den Reichsschuldgängern für den 1. Juli 1934 nachgezahlt zum Nennwert...

Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk spricht erstmalig nach vielen Jahren die Kündigung einer Reichsanleihe aus. Die Reichsanleihe-Verwaltung läßt, wie aus obiger Meldung hervorgeht, öffentlich die Gläubiger der Reichsanleihe von 1929, der sogenannten Krosigk-Anleihe, über die Kündigung, wissen, daß die Kündigung zum 1. Juli 1934 als gefällig anzusehen sind...

Von der Sifferding-Anleihe laufen zur Zeit noch etwa 150 Mill. RM. um. Die Umfindbarkeit der Anleihe war bei der Emission im Jahre 1929 ausdrücklich genannt worden. Die Reichsregierung erklärt also der erste Schritt einer Kündigung, um die für die Restschuld von etwa 150 Millionen Reichsmark zu decken...

nimmt, der Höhe nach im Durchschnitt rund 77 Prozent der Zinsforderungen des Auslands befriedigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich dadurch, daß die Dames-, Young- und Staff-Anleihe sowie die Reichsanleihe im Zinsendienst voll bedient werden und außerdem das Reichsbankdarlehen...

Wenn also auch der Gläubiger von nicht voll transferrierten Zinsen an einen Teil seiner Besetzung warten bzw. sich gewissen Einschränkungen unterwerfen muß, so sollte doch billigerweise die Leistung Deutschlands, die in der Durchführung eines Zinsdienstes in der Durchschnittshöhe von 77 Prozent liegt, nicht verkant werden...

In einem Rundschreiben geht die Reichsbank nochmals eingehend auf die Entscheidung des Devisenaufkommens in Deutschland ein. Bekanntlich ergibt sich nach dem letzten Zinsengange ein Devisenüberschuss von monatlich 4 Mill. RM., denen ein Ueberschuß aus dem Warenverkehr von nur 25 Mill. Reichsmark gegenübersteht...

Deutschland leistet also mit der Transferrierung von 77 Proz. noch mehr, als der derzeitige Devisenlage entspricht, und die Reichsbank geht damit das Risiko ein, unter Umständen ihre zum geringen Währungsreserve angreifen zu müssen...

Amerikanischer Schrift in Berlin.

Das Staatsdepartement gibt bekannt, daß es den Vertreter amerikanischen Botschafter William C. Dodd beauftragt hat, bei der Reichsregierung eine schriftliche Protest gegen die von Deutschland am 18. Dezember angefangene Besetzung der Zinsausgaben der auswärtigen Anleihe an Deutschland einzulegen...

Getreide- und Warenmärkte.

Bei der befriedigenden Finanzlage und den steigenden Zölle- und Steuererträgen des Reiches, sowie bei der starken Nachfrage nach Schabenerzeugnissen dürfte es dem Reichsfinanzminister ein leichtes sein, denjenigen Vorkäufen, die ihre Zinsen nicht umfänglich durch den Gegenwert in Lot auszuhalten, den Erfolg des ersten Konversionsversuches...

Table with 2 columns: Berlin, 2. Januar. Getreide- und Rohstoffe in RM für 1000 kg. Lists prices for various grains and raw materials.

Table with 2 columns: Berlin, 2. Januar. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Lists prices for zinc in different grades.

Neujahrsschreiben des Führers an Staatsrat Dr. Ley.

Der Führer hat, wie der „Deutsche“ meldet, folgendes Schreiben an Dr. Ley geschrieben: Es war die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung nicht, zu verharren, durch falsche Maßnahmen die anderen Parteien zu zerrüttern, als vielmehr durch eine unerbittliche Klärung ihnen die Weichen zu entziehen und durch eine vorbildliche Organisation in der neuen Bewegung zu verankern...

Gründerungsmaßnahmen für den Weltmarkt. Durch das Heben zur Änderung des Bankgesetzes vom 27. Oktober 1933 ist die Reichsbank u. a. ermächtigt worden, Lombarddarlehen zur bankmäßigen Notendeckung heranzuziehen...

100 Jahre Deutscher Zollverein. Am sechsten Veranstaltungstag zur Feier des Gedächtnistages ist am 6. Januar 1934 eine Feier des Reichsfinanzministers mit der Deputation der Zollverwaltung in Krafts teilnahmen in Berlin vorgehalten...

Wiederholungsmaßnahmen für den Weltmarkt. Durch Staatsbesitz zur Änderung des Bankgesetzes vom 27. Oktober 1933, durch die Reichsbank ermächtigt wurde, Lombarddarlehen zur bankmäßigen Notendeckung heranzuziehen...

Erweiterung der enal. Bemburg-Produktion. Die British Bemburg Corporation beschließt, ihre Fabriken in Doncaster, die im August dieses Jahres 1000 Mann beschäftigen, auszubauen...

Magdeburg, 2. Januar. Zuckermarkt. (Terminpreise.) Weißzucker einschließlich Sack frei Seehafen (Fremd) Hamburg für 30 kg netto.

Leipziger Schabenermarkt vom 92. Debr. Auftrieb: 71 Rinder (166 Ochsen, 26 Kühe, 84 Ferkel), 340 Kälber, 900 Schweine, 207 Schafe, 225 Kanarienvögel...

Metallpreise in Berlin vom 2. Januar (für 1000 kg in Reichsmark): Elektroflußkupfer war 49,50, Original-Hüttenaluminium 98,90...

Magdeburg, 2. Januar. Zuckermarkt. (Terminpreise.) Weißzucker einschließlich Sack frei Seehafen (Fremd) Hamburg für 30 kg netto.

Leipziger Schabenermarkt vom 92. Debr. Auftrieb: 71 Rinder (166 Ochsen, 26 Kühe, 84 Ferkel), 340 Kälber, 900 Schweine, 207 Schafe, 225 Kanarienvögel...

Magdeburg, 2. Januar. Zuckermarkt. (Terminpreise.) Weißzucker einschließlich Sack frei Seehafen (Fremd) Hamburg für 30 kg netto.

Leipziger Schabenermarkt vom 92. Debr. Auftrieb: 71 Rinder (166 Ochsen, 26 Kühe, 84 Ferkel), 340 Kälber, 900 Schweine, 207 Schafe, 225 Kanarienvögel...

Magdeburg, 2. Januar. Zuckermarkt. (Terminpreise.) Weißzucker einschließlich Sack frei Seehafen (Fremd) Hamburg für 30 kg netto.

# Berliner Börse

Berlin, 3. Januar. Die heutige Berliner Börse zeigte eine zuverläßige Stimmung. Beachtung fand die öffentliche Prognose von Staatssekretär Heinhardt für 1934. Am Valutamarkt war der Dollargehalt, während Pfunde weiter abschwächen.

## Deutsche Anleihen

6 Deutsche Wertb. Anl. 23 1. 12 32	127,5	127,5	127,5	127,5
6 do. für 2. 9. 35	100,00	101,75	101,75	101,75
6 Dr. Reichsanl. 27	92,81	92,50	92,50	92,50
6 Dr. Reichsanl. 30	92,81	91,12	91,12	91,12
6 Pr. Staatsanl. 29	100,00	100,50	100,50	100,50
6 Pr. Staatsanl. 29	100,00	101,12	101,12	101,12
6 Pr. Staatsanl. 29	100,00	101,12	101,12	101,12
6 Pr. Staatsanl. 29	100,00	101,12	101,12	101,12

## Goldpandbriefe

6 Pr. Pfdb. G 41 pfr. Em.	50,00	50,00	50,00	50,00
6 do. do. Em. 41	50,00	50,00	50,00	50,00
6 do. do. Em. 41	50,00	50,00	50,00	50,00
6 do. do. Em. 41	50,00	50,00	50,00	50,00
6 do. do. Em. 41	50,00	50,00	50,00	50,00

## Verkehrs-Aktien

A. U. i. verk.	8,00	8,75	8,25	8,25
Allg. Lok. K.	50,00	51,00	51,00	51,00
Can.-Abi.-Sch.	50,00	51,00	51,00	51,00
Dr. Ex. Bet.	104,75	102,12	102,12	102,12
do. Verchr.	29,75	29,60	29,60	29,60

### Bank-Aktien

Allg. Deutsche Credit-Anstalt	31,00	31,00	31,00	31,00
Bank für Sozialwesen	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Bank	100,00	100,00	100,00	100,00
Disconto-Ges.	100,00	100,00	100,00	100,00
Dr. Elster-Bank	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsches Gold-Disconto	100,00	100,00	100,00	100,00

### Industrie-Aktien

Accum.-Fabr. Adler	31,00	31,00	31,00	31,00
Adler-Portl.-Zement	100,00	100,00	100,00	100,00
Admiral-Werke	100,00	100,00	100,00	100,00
Allg. Kautsch. U. Gummi	100,00	100,00	100,00	100,00
Allg. El.-U. Gas	100,00	100,00	100,00	100,00

### Metall- u. G. Aktien

Höfner & G. Rhein-Köln	66,87	66,00	64,50	64,50
Höfner & G. Rhein-Köln	66,87	66,00	64,50	64,50
Höfner & G. Rhein-Köln	66,87	66,00	64,50	64,50
Höfner & G. Rhein-Köln	66,87	66,00	64,50	64,50

### Rhein, Stahl, Klein, Westf.

Rhein, Stahl, Klein, Westf.	66,87	66,00	64,50	64,50
Rhein, Stahl, Klein, Westf.	66,87	66,00	64,50	64,50
Rhein, Stahl, Klein, Westf.	66,87	66,00	64,50	64,50

### Lepzig. Börse

Allg. Deutsche Credit-Anstalt	31,00	31,00	31,00	31,00
Bank für Sozialwesen	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Bank	100,00	100,00	100,00	100,00

### Stadt-Theater

Heute M. Itzsch, 20 bis gegen 23  
**Der Freischütz**  
Romant. Oper v. C. M. v. Weber  
Donnerstag 19<sup>15</sup> bis gegen 18  
**Das verlorene Herz**  
Ein fröhliches Märchenspiel  
von F. K. Ginsky  
Anfang von 19<sup>15</sup>  
Operette von H. Strecker  
Zahlung der 3. Stammkarten-  
Rate erbeten

### Leuchtbomben im Walltheater

Walter Kolto's größter Schläger  
**DER JUXBARON**  
nur noch diese Woche!

### Kurhaus Bad Wittkind

Heute nachmittag  
**Unterhaltungsmusik**  
Donnerstag, den 4. Januar 1934,  
nachmittags 4 Uhr  
**Großer Tanztee**

### UHT SPIELE

C. 7. Große Ulrichstr. 51  
**Des Riesen-Erfolges**  
verlängert bis einschließlich Freitag  
**Der Schuß**  
am  
**Nebelhorn**  
(Das Gewissen des Sebastian Geyer)  
Ein spannendes Jäger- und Wilderer-Drama aus  
dem deutschen Hochgebirge.  
Auch die Jugend hat Zutritt!  
**Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
**Anny Ondra**  
in ihrem herrlichen Tuff  
**BABY**  
Der große alpine Lachertopf!  
Kleines Preise!

### Am Riebeckplatz

Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**Die große festliche Premiere**  
**Das Wunder einer Stimme**  
**Louis Graveure**

ist eine der interessantesten Erscheinungen unter den zurzeit lebenden  
Gesängern. Als Louis Graveure vor einigen Jahren zum erstenmal  
in Berlin sang, schob die bedeutendsten deutschen Musikkritiker dieser Zeit:  
„Das ist der größte Sänger deutscher Lieder.“

Der erste große Film mit  
dem weltberühmten Tenor  
**Louis Graveure**  
ferner mit Jenny Jugo  
Helnz Rühmann und  
Ralph Arthur Roberts

**Es gibt nur eine Liebe**  
Eines der reizvollsten und beschwingtesten Lust-  
spiele der letzten Zeit. **Ein Meisterstück!**  
Musik: **Edvard Künneke**  
Vier Stars in einem Film:  
**Louis Graveure**  
mit seiner strahlenden, bezaubernden  
Stimme  
**Jenny Jugo**  
das Mädchen, um das sich alles  
dreht, dessen Tapferkeit u. Drolerie  
zu den allerbesten Leistungen  
deutscher Filmkunst gehört  
**Helnz Rühmann**  
dar die Welt mit seiner Komik und  
seinem überlegenem Witz betrach-  
tet, ist eine der lustigsten Figuren,  
die der Tonfilm bisher brachte  
**ist es da ein Wunder,**  
wenn das Publikum begeistert mitgeht und in immer neuen  
Lachsalven und Beifallsstößen seine Freude an diesem Film  
bekundet! So urteilt die Presse!  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
Der Andrang wird gewaltig, daher rechtzeitig Plätze sichern!  
Heute letzter Tag: **„Rakoczymarsch“**

### WINTER-HILFS-WERK



Wir bemühen uns auf das äußerste,  
dafür zu sorgen, daß wenigstens dem  
Hunger in der schlimmsten Auswirkung  
Einhalt geboten wird.  
*Anty Hiller*

### kommen

zur großen Veranstaltung des Winter-Hilfs-  
werks Halle am 6. Januar 1934, 20<sup>15</sup> Uhr  
**Alle an einem Abend**  
in sämml. Räumen des Stadtschützenhauses.  
Ausführende: Das gesamte Soloper-  
sonal und Orchester, der gesamte Chor  
u. die Tanzgruppe der Städt. Bühnen Halle  
Ab 23 Uhr deutscher Tanz (2 Tanzkapellen)  
Die Veranstaltung wird gefördert von den hiesigen Tageszeitungen.  
Uniform oder Gesellschaftsanzug erwünscht.  
**Alle erscheinen,**  
die freudig opfern wollen. Denn dieser Abend, der „Alle“ unter  
dem Gedanken der Hilfsbereitschaft vereint sehen will, soll dem  
Bekanntnis zur Opferbereitschaft Ausdruck geben.  
Karten in den Geschäftsstellen der Zeitungen, ferner bei Mothan  
und im Verkehrsbüro Roter Turm, bei der Kreisleitung, Güthenstr. 1  
und durch die Ortsgruppen der NSDAP. erhältlich. Eintritt 3 RM.  
Der Gesamtertrag fließt dem Winter-Hilfswerk der Stadt Halle zu.

### Wintergarten

Ab morgen Donnerstag  
täglich ab 16 Uhr  
**5-Uhr-TEE**  
sowie abends ab 8 1/2 Uhr  
**Kabarett**  
mit **Tanzkapellen**  
im Kabarett: Die Wiener Stimmungs-  
sängerin und Subrette Erna Held von  
Lipziger Rundfunk, O. Rautenberg,  
Lina-Jane-Grothe-Kapelle, Original-  
Halleys, Steppstänzer.

### Druck & Vertriebs

Geldpenden für das Winterhilfswerk sind  
einzu zahlen auf  
Konto: Leipzig 477 07 C. F.  
Dohnagorsen, H. S. D. H. P., Kreis-  
leitung des Winterhilfswerks, C.  
F. Dohnagorsen H. S. D. H. P., Kreis-  
leitung Halle-Stadt und sämtliche  
anderen Banken und Sparkassen.



Es ist ja möglich, daß Du Geld brauchst,  
Daß Du mit tiefem Seufzer in die Welt hauchst:  
„Wo krieg ich 20 Mark von heuf auf morgen heuf?“  
Du inserierst — schon hast Du  
**keine Sorgen mehr!**  
Wie einfach: Man verkauft — was überflüssig und  
im Wege steht — durch eine kleine Anzeige in der  
„Sale-Zeitung“. Da ist es schneller als man denkt  
(und gegen Bargeld!) an den Mann gebracht



33,30  
41,00  
50,00  
116,00  
19,25  
17,00  
70,00  
1,000  
90,00  
3,00  
42,00  
24,25  
9,00  
17,00  
140,00  
3,00  
50,00  
1,00  
107,00  
140,00  
18,00

# Der kühnste Segelflieger der Welt.

Zum Andenken an Günter Groenhoff und seinen Rhönadler.

Am späten Abend waren Klaus und Horst in dem kleinen Rhönadler am Fuße der Wasserfuppe angekommen. Ein gefreundlicher Bauer hatte ihnen ein einfaches Strohhäuschen in der Dachkammer bereitet. Schon sehr zeitig fanden sich die Jungen am nächsten Morgen am Brunnen ein, wo sie mit dem Wasser nicht sparten, um recht muntere Augen zu bekommen. Das Frühstück war bald verzehrt. Mit einem freundlichen Dankeschön und munterem Gedächtnis schritten sie den heißen Gang hinan. Nur wenige Minuten führte der Sieg durch den Wald, dann ging es über feuchte Wiesen. Überall lagen graue Nebelschichten, die vor Jahrmillionen einst von Vulkanen ausgehoben und dann während in den lebenden Strater zurückgefallen waren.

„Sieht du dort die langgestreckten Paraden?“ meinte Klaus endlich. „Das ist das Fliegerlager!“ Nach einigen Minuten fanden sie vor einem Schuppen, der ein großes Schild mit der Aufschrift trug: Fliegergruppe der Rhön-Vogel-Gesellschaft.

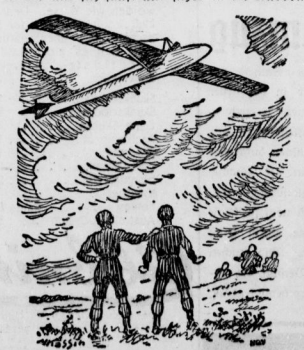
Am gleichen Augenblick wurden die Tore geöffnet, und eine Gruppe sportlich gekleideter junger Leute sah das Flugzeug heraus,



Das Startseil wurde in den Haken vorn am Rumpf gehängt.

das zum leichteren Transport auf einem Wagenstößel mit zwei Radpaaren montiert war. Unter lustigen Zurufen und Schreien rollten die Flieger ihren Apparat auf die Höhe. Mitten unter der fideles Schär schritt Günter Groenhoff, der kühnste und erfolgreichste Segelflieger der Welt, kennt zu ihm? „Hörte Horst seinem Freunde zu. Das ist der berühmte Mann, dessen Bild alle Zeitungen gedruckt haben. Die Jungen mochten sich sehr an die Fliegergruppe heran, und keiner verwehrt es ihnen. Ah, wenn sie doch auch mitmachen dürften! Das müßte ein Leben sein!

Zwischen waren die Flieger auf der Bergfuppe angekommen. Das Flugzeug wurde vom Startwagen gehoben. Ein Flieger legte sich vorn auf dem Apparat nieder und gürte sich über der Brust fest. Er trat in die Mägel der Seitensteuerung und hobte mit der Rechten den Knüppel, der das Höhenruder auslöste. Ein junger Mann kam mit dem Startseil herbeigelaufen, hing es in den Haken vorn am Rumpf und nun sah die Startmannschaft zu wie die beiden Enden des starken umspannten Gummiseils. Drei Jungen hielten den Apparat fest an der Steuerung zurück. Der Fliegergrüßte wandte sich noch einmal an den Piloten: „Allo, mein Bester, Sie sind alle da. Die Prüfung, Wollen Sie heute ablegen. Eine Umlaufzeit eine Rechtskurve und sechzig Sekunden in der Luft. Nur die Ruhe kann es bringen. Nicht überziehen ja nicht rudern! Also dann — Glück ab!“ Der Pilot nickte strahlend seinem Lehrer zu und rief: „Fertig!“ „Fertig!“ erwiderte es aus alter Würde. „Ausziehen! — — — Laufen! — — — Los!“



Es war ein herrlicher Anblick, als der Rhönadler hoch in den weißen Wolken schwebte.

legte. Die Stoppuhr tickte. Dreißig, fünfunddreißig, vierzig. Der Apparat näherte sich einer hochüberlärten Höhe. Er senkte sich immer mehr und mehr und schien an den Hindernissen im nächsten Augenblick zu zerbrechen. Fünfundsiebzig, fünfzig, fünfundsiebzig, fünfzig. Ah, wenn er es nur schaffen! Da, ein Hochziehen des Gleitfliegers. Die Maschine hatte noch genügend Fahrt, um über die bösen Stellen hinwegzurasen. Schöpfung, fünfundsiebzig. Bravo, jetzt erfolgte die glatte Landung! Erwartungsstille blühte die Fliegergruppe auf ihren Lehrern. Der nicht lächelnd. Einer zählte: „Eins, zwei, drei — — —“

Das war ein wilder Jubelschrei, der aus den jungen Kehlen ins Tal schallte. Der da unten in der Höhe hat verstanden und mühte wie ein Vögelchen mit dem Aufsteigen. Aber nun fürste die Gruppe wie die wilde Jagd zu Tal. Voran sauste der Startwagen, gelenkt von einem geschickten Flieger, der ihn mit großer Gewandtheit als eine Art Auto ohne Steuerrad und Motor den Berg heruntertraten ließ. Da wurde jeder Anwesende mit den aufstreichenden Nebelschichten vermieben. Die Knaben mühten herzlich über die fideles Flieger lassen. Da sich noch keine anderen Zuschauer an dem frühen Morgen eingeladen hatten, fanden Klaus und Horst allein mit dem Flieger da. Dieser mühterte die Jungen und freute sich über die ehrliche Sportbegeisterung, die aus ihren Augen leuchtete.

„Das ist sehr nett von euch, daß ihr uns hier oben einmal besucht habt! Ihr seid wohl aus Fulda?“ „Nein, aus Leipzig“, antworteten sie. „Na, das ist doch eine ziemlich weite Reise, die ihr da unternommen habt!“ — „Ja, wenn — — —“

Der Flieger freute sich über die wackeren Jungen und erklärte ihnen nun verschiedene Dinge, die auf dem Startplatz zu sehen waren. Er zeigte auch ein paar kleine Messer an! Wie der Feiger auf und nieder schwant! Bei schwacher Luftströmung sind nur solche Gleitflüge möglich, wie ihr eben beobachtet habt. Das ist ein Gleiten am Verhänge hin, kein Segeln! Jetzt aber hat der Wind so hart angenommen, daß ich einen richtigen Segelflug machen kann.“ Soeben hatte die Gruppe den Startplatz wieder er-

reicht. „Alle Mann in die Halle! Holt den Rhönadler heran!“ Das war ein wunderbarer Schreier Vogel, den sie brachten. Groenhoff nahm Platz. Wieder sah ein weißer Fleck in den Himmel, senkte sich dann allmählich und nahm Richtung nach einem Berhangen gegenüber. Doch, was war das? Es erfolgte keine Landung. Im Gegenteil, der Vogel schien flie zu leben, er gewann über dem Gange Höhe an Höhe, ging in eine Kurve und drehte um 180 Grad wieder zurück. Rasch näherte er sich dem Startplatz; aber diesmal war das Flugzeug bereits flüchtig weiter über der Abflughöhe. Wieder eine große Kurve, und



Günter Groenhoff, der Pionier des Segelflugsportes.

dann bot sich das gleiche Schauspiel. Das war ein herrlicher Anblick, als der Rhönadler hoch in den weißen Wolken schwebte. Endlich war das Schauspiel zu Ende. Im heilem Sturzflug ließ der weiße Vogel herunter, und man sah wieder vom Startplatz ein fernes rührte der Apparat auf seiner Gleitflur dahin zu weicherer Landung. „Kommt in einigen Jahren wieder zu uns auf die Wasserfuppe! Es soll mir Spaß machen, euch die Kunst des Segelfliegens zu lehren“, waren die letzten Worte des liebenswürdigen Sportmannes. Doch hat er sie selbst nicht mehr wahr machen können, denn im Jahre 1932 starb der kühne Held der Höhe den Fliegertod.

## Wie zwei Kinder gereffet wurden

Aus des Predigers Wilhelm Engelkes Chronik.

Hilf Gott! Anno 1660, den 12. Februar, Beschick allester in Torgard ein frommlicher Gaus (Karl): Ein Soldat, ein Reiter und Korporal, wie man berichtet, hatte sich ziemlich beloffen, legte sich auf sein gelattetes Pferd, reitet und turniert auf den Gassen; von ungefahr begegnet ihm ein armer Knabe und Schüler, namens Christoph Berner, welcher seiner Gefährte halben ansagungen oder ausgesandt war. Der hielt diesen Soldaten so auf der Gasse mitwillig rennen, läuft in aller Eile aus dem Wege auf die Seite, der Soldat aber dringt mit dem Pferde auf den Knaben ein, so daß er nitrend vor ihm bleiben kann. Der Soldat ruft: Ich will dich doch überreiten! — Der Knabe erschrickt, schreit und läuft, was er kann. Der Soldat rennt mit Gewalt auf ihn zu, daß allem Ansehen nach der Knabe durch das Pferd würde niedergebrosen und zertritten werden.

Wie aber der mitwillige Kerl mit Gewalt auf den Knaben anzuremt, um das Pferd zu nahe an den Knaben heranzumant, als würde es über ihn herlaufen, zuckt und springt das Pferd in die Quere und auf die Seite aus dem Wege, nicht anders, als wäre es von jemand geschreckt und geschlagen worden, daß der Reiter durch falsche Eindrückung aus dem Sattel gehoben, herunter vor dem Pferde fällt und sofort den Hals bricht. Er wird bald tot aufgehoben und in sein Quartier getragen und folgenden Tages hier von den Soldaten begraben.

Den 29. August 1660 soll ein gläubiger Knabe, Andreß Dumbold, eines Bräuers Sohn, des Morgens gegen 7 Uhr nach der Schule gehen, um bei unserer Stadtschule auf dem Juna-Fluß der schmale Steg



## Strafe für Schlupp, den bösen Hund.



Ser Müller wohnt ein Schnitzel essen. Er hat im Restaurant gefressen. Von fern nahe der Keller oben. Schlupp frist ermarungsstoll daneben.



Man ruft den Gast ans Telefon. Das Fleisch kam braun und knurrig schon. Herr Müller, der beifist sich sehr; Schlupp frist indes den Keller leer.



Als Müller hungria wiederkehrt, Da findet er sein Platz verkehrt. Mings schadenstrot ich den Mann. Schlupp guckt ihn recht unschuldig an.



„Pst, Schlupp!“ ruft Müller. „Angetier, Na, warte, jetzt ist's aus mit dir!“ Und weil er gänzlich ohne Eise. Kiest Schlupp jetzt in der Hundeshütte.

## Der schwerhörige Herr Spund.

Herr Spund ist recht schwerhörig. Eines Tages trifft ihn Derr Ziwelmeyer. „Schön guten Morgen“, meint dieser. „haben Sie gut geschlafen?“ „Mit welchen Schafen?“ frast höflich Herr Spund und legt die Hand ans Ohr. „Sie verstehen mich falsch; ich fragte, ob Sie gut geruht haben?“ „Die gemuht haben?“ ruft Spund. „Aber hören Sie mal, Schafe können doch nicht muhen. Ah, wer spricht denn nur davon! Mit Ihren Ohren wird's ja immer schlechter!“ „Die Wöhrer muften nun schlächter? So was ist doch nicht möglich! Was's für Wöhrer denn!“

## „Was verstehen Sie denn wieder?“

„Reise lieben Ihre Veder?“ „Quatsch!“ schreit Ziwelmeyer ärgerlich. „Da sind wir mit unterm Gerede ja böse binacinerat.“ „Ihre Vrede ist Röhre mit Schweinebraten.“ „Ja, und 'ne Schüssel Kompott dazu!“ lacht Ziwelmeyer laut und dreht dem schwerhörigen Derrn Spund den Rücken an. „Aber wut!“ ruft ihm Spund nach. „wer wird denn mit dem Rüssel Rommelt essen? So 'ne Schweinefleisch! Und auch keine! Ich leit er im Weitergehen: „Vloß die Me. en! Rein, die verrückten Menschen! Das muß ich sofort meiner Frau erzählen.“

## Vederbissen der Eskimos.

Ein englischer Forschungsreisender, der sich lange Zeit unter den Bewohnern des hohen Nordens aufhielt, wurde auch einmal zu einem Gahmahl eingeladen, das der reichste Mann eines Stammes ihm zu Ehren veranstaltete. Die Speisefolge, die ihm und seinen Gefährten bei dieser Gelegenheit vorgesetzt wurde, schiedert er sehr anständig und für untern Gahmen wahrlich wenig appetit-anregend in dem folgenden Bericht:

Den ersten Gang der Vederbissen bildete ein Klumpen fetthaltigerer Fische, ganz frisch aus dem Wasser gezogen, wie die Natur sie gibt. Wir ahgerien anfangs zuzugreifen; um indessen untern Wirte nicht zu beleidigen, hielten wir ein Stück von diesem eigenartigen Gericht ab und verzehrten es nach dem Beispiel der Eingeborenen. Nun kam der zweite Gang des originalen Gens: Zwei Männer brachten ein Brett mit einer ersten Masse; wie ich nachher erfuhr, war es das noch nicht wiedergekautete Moos aus dem Magen eines Kindes, welches uns zu Ehren hatte den Tod erleiden müssen. Den Frauen mundete diese Speise sehr; sie kochten sie, mit Wasserhühner gewürzt, handvollweise in dem Mund. Den belaneten Speck, welchen die Frau des Hauses selbst schnitt, konnten wir aber beim besten Willen nicht verzehren, so süßlich und verächtlich uns auch unsere Gastgeber darum an-lagen.

Als das schneidliche Getränken verfrist war, harrten unter andere Hestaltgerichten des Natur-Menüs; der großzügige Wirt ließ nun gedörrtes Seehund- und Walrosfleisch auf das bemuhte Brett legen, und wenn auch das Fleisch eigentlich besser zu essen an untern Schanden, als zur schmackhaften Speise für untern Mund geeignet war, so ößen wir doch davon mit Todesberachtung, was uns die schon verloren Achtung der Tischgenossen wiedergemann.

Dann kam ein besonders harter Gegenstand, der in Würfel geschnitten, vorgelegt und serviert wurde. Er schmeckte nach verdorbenem Kaffee und war Wasserhaut. Es blieb uns nichts anderes übrig, als auch von diesem schrecklichen Gericht wohl oder übel etwas zu uns zu nehmen. Himmelfleisch und Wasserhühner bilden den Rest des außerordentlichen Menüs, denn die Eskimos haben bei dem Eskimos ungefahr in demselben Mann die Konfekt, fandrierte Früchte oder Zuckerdosen bei uns. Damit war die Mahlzeit beendet, wie hatten auch genug davon.

ste. em ing  
fnd  
S. J. treis-  
bant, t. G. treis-  
stliche  
hst: heri  
g und in der dankt

# Kleiner Anzeiger von "Mitteldeutschland" Saale-Zeitung, Halle

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur allseitig (22 mm Breite) veranschlagt und nach Worten berechnet. Das feldtrockene Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., für Stallanzeigen 5 Pf., Ziffergebühr für Nichtbühler 30 Pf. Nichtbühler werden nicht gewertet. Für die gleichzeitige Aufnahme eines Anzeigers in Privat in allen Ausgaben der Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, Eisenacher Zeitung, Bismarck, Weimarer Zeitung, Weimar, und Merseburger Tageblatt, Merseburger befragen die Kosten 10 Pf., für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr für Nichtbühler 30 Pf.

## Offene Stellen

**Wochenarbeiter,** für Beschäftigung in Halle u. Umgebung, in Zentralfabrik, Fertigkeit für gel. Evtl. in Zentralfabrik, mit gutem Gehalt, erheben unter 8887, Geschäftsstelle.

**Jüngeres Mädchen** mit Erfahrungen im Haushalt gesucht. Verdienst: 10-11, unter 4-11, Frau Marie Grün, Hauptstr. 7 II.

## Hausmädchen

juristisch ca. 20 J., alt, lach, für ein. Mädchen, in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**16jährige Mädchen** finden Stellung in Nähe Zentralfabrik, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Stellengesuche

2 mehr, fräuliche, 16jährige Mädchen finden Stellung in Nähe Zentralfabrik, unter 8887, Geschäftsstelle.

**Unterlehrkraft** für halbes Jahr in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

## Wohnung

3 Zimmer, mit Bad u. K., in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**2-Zimmer-Wohnung** in Halle, unter 8887, Geschäftsstelle.

**KLEIN-CONTINENTAL**  
Die leistungsfähige Klein-Schreibmaschine  
RM 188,-  
Nach vollkommener Modellierung mit 36-letzte Reinschrift-Steuer  
Generalvertretung:  
**Friedrich Müller, Halle (S.)**  
Leipziger Straße 29  
Fernspr. 221 02 und 256 16

**Interessanter Lesestoff**  
ist der Kleingeigentler der Saale-Zeitung. Das Leben in jener Unzufriedenheit spiegelt sich hier wieder. Der Kleingeigentler ist wirklich eine Bundesgabe für jedermann. Wie viele außerordentlich günstige Gelegenheitsangebote gibt es da. Werthen Sie sich daran, regelmäßig den Kleingeigentler der Saale-Zeitung zu lesen. Sie werden bald merken, wie viele Vorteile dies für Sie hat.

**Verloren**  
Zehnerstück, feiner, gelber, 10 Pf., unter 8887, Geschäftsstelle.

**Automarkt**  
Benzler, 2000, mit Motor, billig zu verkaufen, unter 8887, Geschäftsstelle.

**Fiermarkt**  
Schwarz, 2000, mit Motor, billig zu verkaufen, unter 8887, Geschäftsstelle.

**Bronzepfoten**  
Schwarz, 2000, mit Motor, billig zu verkaufen, unter 8887, Geschäftsstelle.

**Ermländer**  
Schwarz, 2000, mit Motor, billig zu verkaufen, unter 8887, Geschäftsstelle.

**Unterricht**  
Hochschule für Musik, Weimar, 1877 als Erste Orchester-Schule Deutschlands, Ausbild. u. Lehrkräfte, unter 8887, Geschäftsstelle.